



175 Jahre

**BÜRGERSTIFTUNG
WEHR**



JUBILÄUMSBROSCHÜRE

INHALT

BÜRGERSTIFTUNG WEHR – DIE HISTORIE

I. Die 175-jährige Historie der Bürgerstiftung Wehr (1831 – 2006)	3
1. Entstehung und Anfangsjahre der Bürgerstiftung	3
2. Der Armenhausfonds	4
3. Die Auswirkungen des Stiftungsgesetzes vom 05. Mai 1870	4
4. Die Wandlung vom Armenhaus zum Krankenhaus und der Beginn der segensreichen Tätigkeit der Ordensschwestern	4
5. Erwerb der Villa Rupp und Entwicklungen in der Nachkriegszeit	4
6. Das Altenzentrum an der Höfstraße entsteht	5
7. Die Übernahme des Altenheims St. Elisabeth vom Frauenverein Öflingen e.V.	7
8. Jüngste Entwicklungen im 21. Jahrhundert	7
9. Ehrenamtliches Engagement in den Einrichtungen der Bürgerstiftung	10
Impressum	12

BÜRGERSTIFTUNG WEHR – DIE EINRICHTUNGEN

II. Die Einrichtungen der Bürgerstiftung Wehr für Senioren	13
1. Pflegeheim der Bürgerstiftung Wehr	13
2. Demenzstation im zweiten Obergeschoss des Pflegeheims der Bürgerstiftung Wehr	13
3. Altenheim und Altenwohnungen der Bürgerstiftung Wehr	17
4. Betreutes Wohnen auf dem ehemaligen „Adler-Areal“	19
5. Tagespflege in Öflingen	20

III. Betreuungsangebote für Seniorinnen und Senioren in Wehr von anderen Trägern	U 3
---	------------

U = Umschlagseite

BRANCHENVERZEICHNIS

Liebe Leser! Hier finden Sie eine wertvolle Einkaufshilfe, einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht.

Angel	14	Gartenmöbel	14	Sanitär	8
Angelsport	6	Gerüstbau	8	Schärfdienst	8
Apotheken	2	Gipser	8	Schmuck	14
Ärzterschaft Wehr	2	Hausmeister-Service	14	Schreinerei	U 3
Ausflugslokal	6	Immobilien	U 3	Sonnenschutz	8
Autohaus	14	Ingenieurbüro	16	Sparkasse	14
AWO	2	Innenausbau	8, U 3	Sprachschule	8
Bäckerei	6	Kfz.-Reparatur	14	Sprühtechnik	6
Bauträger	U 3	Kundendienst	6	Stahlhandel	U 3
Blechnerei	8	Landtechnik	6	Statik	14
Bodenbeläge	6	Lebensmittel	U 3	Steuerberater	16
Coaching	2	Malerfachbetrieb	6	Stickerei	16
Computer	6	Metzgerei	U 3	Taxiunternehmen	14
Containerdienst	14	Motorgeräte	6	Tragwerksplanung	14
Eisenbiegerei	U 3	Motorsägen	8	Training	2
Elektroanlagen	8	Parkett	14	Uhren	14
Elektrofachbetriebe	14	Pharma	11	Wasserbetten	2
Elektrofachgeschäft	6	Planungsbüro	16	Webdesign	14
Englischschule	8	Raumausstattung	14	Werkzeuge	14
Ergotherapie	2	Recycling	8	Zimmerei	8
Fischzucht	14	Restaurant	6		
Friseur	6	Rollläden	8		

U = Umschlagseite

KONTAKTDATEN

1. Ansprechpartner

Claudia Moser
Heim- und Pflegedienstleiterin
Höfstraße 19
79664 Wehr
Tel. 07762/5219-100
Fax 07762/5219-119
E-Mail: claudia.moser@wehr.info

Susanne Kallweit
Administration
Höfstraße 19
79664 Wehr
Tel. 07762/5219-101
Fax 07762/5219-119
E-Mail: susanne.kallweit@wehr.info

Nicole Herfert
Geschäftsführung
Hauptstraße 16
79664 Wehr
Tel. 07762/808-305
Fax 07762/808-150
E-Mail: nicole.herfert@wehr.de

Michael Thater
Stiftungsratsvorsitzender
Hauptstraße 16
79664 Wehr
Tel. 07762/808-100
E-Mail: michael.thater@wehr.de

2. Adressen der Häuser

Altenpflegeheim
Höfstraße 19
79664 Wehr

Altenheim Merian
Höfstraße 23
79664 Wehr

Altenwohnungen
Höfstraße 21 + 23
79664 Wehr

Ärztelhaus
Höfstraße 25
79664 Wehr

GRUSSWORTE

**Liebe Bewohnerinnen und Bewohner der Einrichtungen der Bürgerstiftung,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, verehrte Gäste,**

dieses Jahr feiern wir gemeinsam voller Freude das 175-jährige Jubiläum der Bürgerstiftung Wehr. Im Jahre 1831 stiftete der in Wehr lebende Basler Fabrikant Philipp Merian der Gemeinde 10.000 Gulden zur Errichtung eines Arbeitshauses.

Die Bürgerstiftung Wehr hat sich in den vergangenen 175 Jahren rasant entwickelt und ist heute mit Ihren vier verschiedenen Betreuungsangeboten, dem Altenpflegeheim, dem Altenheim, den Altenwohnungen und dem Ärztehaus eine bedeutende Einrichtung in der Stadt Wehr. Sie ist für unsere Stadt längst unentbehrlich geworden und auch weit über unsere Stadtgrenzen hinaus für ihr herausragendes Angebot in der Altenbetreuung bekannt.



Durch das stetige Wachstum des Anteils der Senioren in unserer Gesellschaft steigt der Bedarf an Altenhilfeangeboten ständig. Die Bürgerstiftung Wehr hat sich dieser Herausforderung gestellt und es sich aus diesem Grund für die Zukunft zum Ziel gesetzt, ihr Angebot stetig bedarfsgerecht auszubauen, um auf die Bedürfnisse der älteren Generation optimal eingehen zu können. So ist im vergangenen Jahr eine neue Demenzstation im Pflegeheim eingerichtet worden, deshalb wird im Sommer mit dem Bau einer betreuten Wohnanlage in der Innenstadt begonnen und ist für die kommenden Jahre im Stadtteil Öflingen der Bau einer Tagespflege-Einrichtung geplant.

Mir ist es als Vorsitzendem des Stiftungsrates ein Bedürfnis, durch diese Jubiläumsbroschüre die bewegte Entstehungsgeschichte der Bürgerstiftung Wehr in die Bevölkerung zu tragen. Denn diese segensreiche Einrichtung war von Anfang an bis zum heutigen Tage nur möglich durch herausragende Stiftungs- und Spendenbereitschaft sowie großes ehrenamtliches Engagement von Wehrer Bürgerinnen und Bürgern. Insoweit trägt die Stiftung ihren Namen mit Stolz zurecht, denn sie war und ist eine Stiftung von Wehrer Bürgern für die Wehrerinnen und Wehrer.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Erkunden der Angebote der Bürgerstiftung Wehr.

Ihr

Michael Thater
Stiftungsratsvorsitzender

Grußwort der Heimleitung

Seit 175 Jahren steht die Bürgerstiftung Wehr, sie wurde im Jahre 1831 als „Stadtrath Philipp Meriansche Armenstiftung zu Wehr“ gegründet, im Dienste alter Menschen.

Kontinuierlich modernisiert, ist die Bürgerstiftung im Jubiläumsjahr 2006 eine moderne Einrichtung der Altenhilfe für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wehr.

Heute unterhält die Bürgerstiftung ein Ärztehaus, 45 Altenwohnungen, ein Altenheim mit 30 Plätzen, sowie ein Pflegeheim mit 60 Plätzen davon 12 Plätze für demenziell erkrankte Heimbewohner. 22 hochqualifizierte Fachkräfte, 42 Hilfskräfte und 27 ehrenamtliche Helferinnen sorgen sich Tag und Nacht um das Wohl der Menschen in unseren Häusern.



Alle Einrichtungen der Bürgerstiftung arbeiten nach modernsten Pflegestandards. Darüber hinaus ist das Pflegeheim seit dem Jahre 2003 vom Institut für Qualitätskennzeichnung von sozialen Dienstleistungen in Stuttgart, (IQD) zertifiziert. Das heißt, dass wir uns regelmäßig externen und unabhängigen Überprüfungen unterziehen, um für unsere Bewohnerinnen und Bewohner jederzeit ein höchstmögliches Qualitätsniveau bei der Pflege sicherstellen zu können.

Ich wünsche mir, dass die Einrichtungen der Bürgerstiftung auch weiterhin eine positive Entwicklung erfahren, damit unsere Bewohnerinnen und Bewohner auch in Zukunft optimale Lebensqualität und Geborgenheit bei uns finden.

Claudia Moser
Heim- und Pflegedienstleiterin

Stadt Apotheke

Inhaber Klaus Sutter · Fachapotheker für Offizinpharmacie

unsere Serviceleistungen:

- Cholesterin-Messung
- Blutzucker-Messung
- Blutdruckmeßgeräte
- Reise- und Impfberatung
- Arzneimittelzustelldienst

Hauptstraße 69 • 79664 WEHR • Tel. 0 77 62/5 22 80

BÜRGERSTIFTUNG WEHR

„So ist es gerade heute wichtig, die ungehobenen Möglichkeiten, die jeder Mensch in sich trägt, ans Licht zu holen und für ein gelingendes Leben zu nutzen.“

Coaching-Training

Mitarbeiterführung: Erfolgreich und wertorientiert
Überzeugend kommunizieren – Mentaltraining
Konflikte meistern – Persönliche Souveränität stärken



Colleg für Führung und Persönlichkeit
Dieter Hirsmüller

79664 Wehr - www.hirsmueller.de - Tel. 07762/807690

Tal-apotheke + Wehra-Apotheke

Tal- / Wehra-Apotheke

Inh. Susanne Simon
Fachapothekerin für Offizinpharmazie

Geöffnet:

täglich 8:30 - 12:30 Uhr und 14:00 - 18:30 Uhr
Mi, Sa 8:30 - 12:30 Uhr

Unsere besonderen Leistungen:

- ▶ Nationale und internationale Arzneimittel
- ▶ Homöopathie
- ▶ Reichhaltiges Teesortiment
- ▶ Hilfsmittel und Meßgeräte
- ▶ Kompressionsstrümpfe nach Maß

Wir messen:

- ▶ Blutdruck ▶ Blutzucker ▶ Gesamtcholesterin

Lieferdienst:

Diskret und zuverlässig bringen wir Ihnen Ihre Medikamente auf Wunsch nach Hause.

Bei Nichtarzneimitteln mit pers. Kundenkarte
3% Rabatt.

Tal-Apotheke

Hauptstraße 46
D-79664 Wehr
Tel. 07762/31 00
Fax 07762/70 73 44

Wehra-Apotheke

Hauptstraße 8
D-79664 Wehr
Tel. 07762/80 54 79
Fax 07762/80 54 83

E-Mail:

Talapotheke@t-online.de

Behandlungsschwerpunkte:

- Wahrnehmungsstörungen / Entwicklungsdefizite bei Kindern
- Menschen mit Erkrankungen des zentralen Nervensystems, z.B. Schlaganfall, Multiple Sklerose
- Handtherapie -> zur Vorbeugung sowie Nachbehandlung operativer Eingriffe der Hand

Praxis für Ergotherapie KÖLBACH

Pia Kölbach
staatl. anerkt.
Ergotherapeutin

79664 Wehr/Baden · Schopfheimer Str. 1 · Telefon 077 62/80 93 43 · Fax 70 95 01
Termine nach telefonischer Vereinbarung



Die AWO informiert...

Arbeiterwohlfahrt
Altenhilfeverbund Bad Säckingen

Der ambulante Pflegedienst

- pflegt und betreut Sie zu Hause in Ihrer vertrauten Umgebung **auch in Wehr und Ötlingen.**
- über unseren **Dienst Hauswirtschaft + Betreuung** können Sie auch Hilfe und Unterstützung im Haushalt bekommen.

Die AWO-Tagespflege

- holt die Tagesgäste auch gerne in Wehr ab.
- weitere Dienste der AWO in Bad Säckingen:
 - **Beratung** für ältere Menschen und deren Angehörige
 - **Betreutes Seniorenwohnen** in Bad Säckingen und Murg

Ihr Ansprechpartner:
AWO Altenhilfeverbund · Herr Griesbaum
Spitalgasse 12 · 79713 Bad Säckingen
Tel.: 07761/93989-0 · 07761/93989-11
e-mail: pflegedienst@awo-waldshut.de
www.awo-waldshut.de

07762-807949

WWWR

WEHRA · WASSER · BETTEN

Wasserbetten

... machen jede Nacht zu einem Urlaub

Todtmooserstr. 43 - 79664 Wehr
Mi und Fr 14.30-18.30, Sa 10.00-14.00 und gerne nach Vereinbarung

Medizinischer Regio Verbund

MRV

im Dienst der Gesundheit

... damit Ihnen nichts fehlt,
wenn Ihnen was fehlt.

Die Ärzte von Wehr
und Ötlingen
sind der
Bürgerstiftung
sehr verbunden
und gratulieren
hiermit zum
175jährigen Jubiläum

BÜRGERSTIFTUNG WEHR – EINE 175-JÄHRIGE HISTORIE

Die Bürgerstiftung Wehr feiert im Jahr 2006 ihr 175-jähriges Jubiläum. Dieses gibt Anlass, anhand dieser Broschüre die Entstehung der Bürgerstiftung, ihre Entwicklung im Laufe der beiden Jahrhunderte und ihre heutige Arbeit vorzustellen.

Zunächst wollen wir einen Blick auf die 175-jährige bewegte und überaus interessante Geschichte der Bürgerstiftung Wehr werfen.

1. Die 175-jährige Historie der Bürgerstiftung Wehr (1831 – 2006)

1. Entstehung und Anfangsjahre der Bürgerstiftung

Die Geschichte der Bürgerstiftung Wehr beginnt im Jahr **1831**. In diesem Jahr stiftete der Industrielle **Philipp Merian**, der einer der einflussreichsten Basler Familien angehörte, der Gemeinde Wehr 10.000 Gulden zur Errichtung eines „Arbeitshauses“ (= Stiftung im heutigen Sinn).



Philipp Merian

Philipp Merian wurde am 06. Mai 1773 als eines von acht Kindern eines wohlhabenden Kaufmanns in Basel geboren. Philipp Merian studierte an der Bergakademie Freiberg in Sachsen Bergbau und Hüttenwesen. Er war als Handelsmann in Paris und den Niederlanden tätig. Im Jahr 1801 übernahm er das Eisenwerk in Wehr. Ein Jahr später erwarb er das Hammerwerk in Öflingen und gliederte es dem Wehrer Werk an.

In der Zeit bis 1819 führte er das Eisenwerk in Wehr und wohnte in dieser Zeit auch in Wehr, was seinen besonderen Bezug zur Gemeinde Wehr begründete. Nach Verkauf des Werkes an den badischen Staat zog Philipp Merian nach Freiburg. Auch in Freiburg unterstützte er über zahlreiche Stiftungen die weniger Begüterten und Benachteiligten. Im Jahr 1824 wurde Philipp Merian aufgrund seines großen Engagements zum Ehrenbürger der Stadt Freiburg ernannt. Im Jahr darauf zum Ehrenrat und zum Ehrenmitglied aller Stiftungskommissionen. Am 28. Juli 1848 starb Philipp Merian in Basel, wohin er sich kurzfristig aufgrund der Wirren der badischen Revolution zurückgezogen hatte. Er ist im Basler Münster bestattet.

Philipp Merian hat so zu seinen Lebzeiten zahlreiche Stiftungen ins Leben gerufen, unter anderem auch die Stiftung in Wehr, von der die Menschen in unserer Stadt noch heute profitieren.

Gemäß der Statuten der Stiftungsurkunde sollte die Stiftung in Wehr folgende Zwecke erfüllen:

- „1. Unterstützung armer Ortsangehöriger und armer Dienstboten, welche sich mehrere Jahre in der Gemeinde aufgehalten und sich gut und arbeitsam betragen haben, mit Arznei und Kost in Krankheitsfällen.
2. Zuwendung einer angemessenen Unterstützung an Arme, die infolge Alters nicht mehr arbeitsfähig sind und ihren Lebensunterhalt nicht mehr verdienen können.
3. Ermöglichung eines Verdienstes für vorübergehend arbeitslose Arme durch Arbeitsaufträge zugunsten des Armenfonds.
4. Versehung armer Waisenkinder oder Kinder armer Witwen nach der Schulentlassung mit nötiger Kleidung zum Eintritt in einen Dienst.
5. Anschaffung des nötigen Materials für Mädchen armer Eltern zum Besuche der Arbeitsschule und zum Stricken, Spinnen, Nähen usw.
6. Beschaffung von Kleidern für arme Schulkinder.

7. Jährlich soll einem armen Mädchen, das sich durch Fleiß und gutes Betragen auszeichnet, eine mäßige Belohnung als Mittel für weitere Ausbildung gegeben werden.
8. Von Zeit zu Zeit soll einem armen fähigen Knaben zur Erlernung eines Handwerks Beihilfe geleistet werden.“

Die Stiftung über 10.000 Gulden wurde nicht an die Gemeinde ausbezahlt, sondern Philipp Merian löste damit ein Darlehen der Gemeinde bei einem Baseler Bürger ab. Die Gemeinde musste das Stiftungskapital zudem als „eine ewig unablässige Gemeindegeldschuld auf sich nehmen“ und mit 5 % jährlich verzinsen. Die Stiftung Philipp Merians führte somit zu einem Abbau der Schulden der Gemeinde in Basel, jedoch mussten weiterhin jedes Jahr Zinsen von der Gemeinde gezahlt werden. Neu war allerdings, dass die Zinsen über die Stiftung nun den Ortsarmen zugute kamen und nicht mehr für ein Darlehen gezahlt werden mussten.

Zur damaligen Zeit war die Gemeinde verantwortlich für die Armenfürsorge, Geld war jedoch hierfür in den Gemeinden praktisch nicht vorhanden. Auf diesem Hintergrund wird deutlich, wie wichtig schon damals die Stiftungen von Privatpersonen, die über die erforderlichen Mittel verfügten, waren. Dass es damals sehr viele Stiftungen gab, macht deutlich, dass das Bewusstsein vorhanden war, dass persönlicher Wohlstand auch die Verpflichtung mit sich bringt, sich um die Armen zu kümmern.

Die Stiftung Philipp Merians trug bis ins Jahr 1939 den Namen **„Stadtrath Philipp Meriansche Armenstiftung zu Wehr“**, danach wurde sie mit dem „Vereinigten Armenfonds“ und dem „Schulfonds“ zum **„Armenfonds Wehr“** zusammengelegt.

Mit dem Erhalt der Stiftung verbunden war auch die Verpflichtung der Gemeinde Wehr, auf ihre Kosten ein **Haus zur Unterbringung der Armen** zu erwerben oder zu bauen. Der Bau des Hauses an der heutigen Georg-Kerner-Straße bei der Ackerrainkapelle

BÜRGERSTIFTUNG WEHR – EINE 175-JÄHRIGE HISTORIE

zog sich aufgrund der Finanznot der Gemeinde über mehrere Jahre hin (1831-1834). Laut dem Kostenvorschlag sollten die Kosten bei 9.381 Gulden und 11 Kreuzer liegen. Dies alleine zu finanzieren war für die Gemeinde nahezu unmöglich. Für den Bau schenkte Philipp Merian der Gemeinde einen Betrag von 2.000 Gulden, der Grundherr Joseph von Schönau-Wehr 500 Gulden und die Schwester von Philipp Merian, Kanzleirätin Anna Margaretha Gillmann, weitere 1.200 Gulden.

2. Der Armenhausfonds

Bis zum Jahr 1840 wurden das Armenhaus und die „Stadtrath Philipp Meriansche Armenstiftung“ gemeinschaftlich verwaltet. Philipp Merian forderte schließlich die getrennte Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Armenhauses und seiner Stiftung. So war am 01. Juni 1840 die Geburtsstunde des **„Armenhausfonds“** (später **„Bürgerstiftung Wehr“**) der Gemeinde Wehr, der neben der Stiftung Philipp Merians existierte und nicht mit dieser identisch war. Der Name weist darauf hin, dass die Gemeinde damals beabsichtigte, Verwaltung und Betrieb des Armenhauses in die Hände einer Stiftung zu legen. Am 01. Januar 1848 erfolgte die Zusammenführung verschiedener Fonds (auch des Armenhausfonds) in den **„Vereinigten Armenfonds“**. Zum 23. April 1856 wurde aufgrund eines Erlasses der Großherzoglichen Regierung der **„Armenhausfonds“** wieder vom **„Vereinigten Armenfonds“** getrennt und besteht seitdem in rechtlich unveränderter Form bis heute. Weil die Einnahmen der Stiftung damals bei weitem nicht zur Deckung der Kosten für den Betrieb des Armenhauses ausreichten, musste die Gemeinde über viele Jahre erhebliche Zuschüsse zahlen, die von der Gemeinde nur schwer aufzubringen waren. Der Armenhausverwalter und die Köchin wurden ebenfalls aus der Gemeindekasse bezahlt. Die Einnahmen der Stiftung stammten beispielsweise aus sog. Verpfändungen, aus Vermächtnissen oder auch aus freiwilligen Beiträgen. Bei der sog. Verpfändung wurde ein notarieller Vertrag

geschlossen, in dem sich die Stiftung verpflichtete, eine Person in das Armenhaus aufzunehmen und ihr während ihres ganzen Lebens Wohnung und Verpflegung zur Verfügung zu stellen und im Todesfall auch die Beerdigungskosten zu übernehmen. Als Gegenleistung erhielt die Stiftung das Vermögen des Pfründnehmers.

Zur Anfangszeit des Armenhausfonds führten Missernten zu einer Hungerkrise. Eine erste bedeutsame Aufgabe des Armenhauses war die Ausgabe von Suppen an Bedürftige.

3. Die Auswirkungen des Stiftungsgesetzes vom 05. Mai 1870

Bis zum Inkrafttreten des Stiftungsgesetzes vom 05.05.1870 gab es einen gewählten Vorstand. Durch das Stiftungsgesetz wurde der Gemeinderat als Stiftungsrat bestimmt. Der Stiftungsrat wählte den Rechner der Stiftung, der gleichzeitig auch der Verwalter des Armenhauses war. Acht Jahrzehnte später, am 01. Juni 1953 wurde die Buchhaltung der Stadtkasse und das Haushaltswesen dem Rechnungsamt der Stadt Wehr übertragen.

4. Die Wandlung vom Armenhaus zum Krankenhaus und der Beginn der segensreichen Tätigkeit der Ordensschwestern

Im Armenhaus lebten Menschen jeglichen Alters auf engstem Raum zusammen. Es zeigte sich immer deutlicher, dass jemand für die Betreuung der Bewohner sowie für die Führung des Haushaltes gebraucht wurde. Dies erkannte auch der Gemeinderat. Aufgrund der **„gefürchteten Unkosten“** dauerte es jedoch mehrere Jahre bis schließlich zwei Ordensschwestern eingestellt wurden. Am 01. Januar 1865 konnten endlich zwei Schwestern vom **„Institut der Lehrschwestern vom Hl. Kreuz“** aus Menzingen im Kanton Zug im Armenhaus der Gemeinde Wehr ihre Arbeit aufnehmen (zur Betreuung der Armen und Kranken). Am 13.12.1877 wurde die Anstellung einer dritten und am 04.08.1881 die Anstellung einer vierten Ordensschwester vom Gemein-



Altes Krankenhaus an der Georg-Kerner-Straße im Jahr 1880

derat beschlossen. Das Armenhaus wandelte sich in ein Krankenhaus. Diese Entwicklung wurde aber erst durch die aufopferungsvolle Arbeit der Ordensschwestern ermöglicht. 1868 wurde an das Armenhausgebäude angebaut, 1882 wurde ein Eiskeller angebaut. Der Bau der Eisenbahnlinie Schopfheim - Säckingen führte in den Jahren 1887-1890 zu einem Anstieg der Patientenzahlen. Aufgrund der steigenden Patientenzahlen wurde in den Jahren 1890, 1895 und 1903 jeweils eine weitere Ordensschwester eingestellt. Schon damals wurden im Krankenhaus auch Patienten aus den umliegenden Ortschaften (z. B. Bergalingen, Maulburg, Säckingen und Todtmoos) versorgt. 1932/1933 erfolgte die Erweiterung des Gebäudes (Einrichtung von Bädern und Toiletten in einem Anbau, Einbau einer Zentralheizung sowie Errichtung des Eingangsportals mit Terrasse). Während des ersten Weltkrieges wurden immer wieder Soldaten und Kriegsgefangene im Krankenhaus behandelt. Während des zweiten Weltkrieges wurde das Gebäude zeitweise als Lazarett genutzt. Nachdem der Krieg vorbei war, wurden in den Jahren 1949-1951 die Arbeiten zur Erweiterung des Ökonomiegebäudes ausgeführt.

5. Erwerb der Villa Rupp und Entwicklungen in der Nachkriegszeit

Mit Vertrag vom 31. März 1951 hat der Armenhausfonds auf Anregung des damaligen Bürgermeisters Eugen Schmidle von der Erbgemeinschaft Rupp die **Villa Rupp** an der Höfstraße mit einem Grundstück von rund 39 Ar erworben. Die Villa Rupp ist eine Fabrikantenvilla (der Fabrikantenfamilie

BÜRGERSTIFTUNG WEHR – EINE 175-JÄHRIGE HISTORIE

Rupp, Firma Wehra AG), die aus dem Ende des 19. Jahrhunderts stammt.

Durch den Zuzug zahlreicher Heimatvertriebener nahm die Bevölkerungszahl zu. Immer dringender wurden Altenheimplätze in Wehr gebraucht. Der Kauf der Villa Rupp eröffnete die Möglichkeit, im Gebäude an der Georg-Kerner-Straße Altenheimplätze und im 2. OG eine Entbindungsstation mit 11 Betten einzurichten. Das Krankenhaus konnte in die Villa Rupp verlegt werden. Nach Durchführung von Umbauarbeiten an der Villa Rupp konnten am 10. März 1952 die ersten 14 Patienten vom Krankenhaus in der Georg-Kerner-Straße in die Höfstraße umziehen.



Villa Rupp - Ende der 60er Jahre

In der Villa Rupp waren in den Folgejahren aufgrund des Krankenhausbetriebes einige Veränderungen erforderlich. So wurden unter anderem 14 Zimmer renoviert, es wurden Personalunterkünfte geschaffen, es wurde ein Speiseaufzug eingebaut und ein Operationsraum eingerichtet, die Heizungsanlage musste erneuert werden, das Dach neu eingedeckt und vieles mehr.

Die Villa Rupp erwies sich im Lauf der Jahre jedoch als nicht sehr geeignet für einen idealen Krankenhausbetrieb, insbesondere weil kein Personenaufzug vorhanden war und der Raumbedarf immer größer wurde. Am 03. Mai 1966 stimmte der Gemeinderat deshalb dem Vorschlag von Bürgermeister Eugen Schmidle zu, einen Anbau an das Haus in der Georg-Kerner-Straße zu errich-

ten, das gesamte Gebäude als Krankenhaus zu verwenden und das Altenheim in die Villa Rupp zu verlegen.

Am 01. Juni 1966 zog das Krankenhaus in die Georg-Kerner-Straße um, das Altenheim in die Villa Rupp. Der Neubau in der Georg-Kerner-Straße wurde am 08. November 1969 seiner Bestimmung übergeben. Das Krankenhaus verfügte über 57 Betten.

6. Das Altenzentrum an der Höfstraße entsteht

Am 08. Dezember 1969 trat Otto Wucherer sein Amt als Bürgermeister in Wehr an. In seiner Funktion als Stiftungsratsvorsitzender regte er an, das Angebot des Armenhausfonds um altersgerechte Wohnungen zu erweitern. Als idealer Standort wurde das Gelände bei der Villa Rupp gesehen. Im Frühjahr 1970 wurden zwei Grundstücke bei der Villa Rupp erworben, der Grundstückserwerb wurde überwiegend aus Spendengeldern finanziert.

Am 23. Juni 1970 wurden dem Gemeinderat Planungen für die Errichtung eines **Altenzentrums** (mit Altenheim, Altenwohnungen und Pflegeheim) an der Höfstraße vorgelegt. Der Gemeinderat beschloss, dass in einem ersten Bauabschnitt Altenwohnungen erstellt werden sollten. **Die 24 Altenwohnungen (in der Höfstr. 21) konnten zum 01. April 1972 bezogen werden, die Baukosten beliefen sich auf rund 1,2 Mio DM.**



Altenwohnungen Höfstraße 21 nach ihrer Entstehung im Jahr 1972

Weil in der Villa Rupp der Platz für das Altenheim zu knapp wurde und ein Personenaufzug hätte eingebaut werden müssen, wurde am 09. August 1974 dem Gemeinderat die Detailplanung für einen Neubau für ein Altenheim und Altenwohnungen vorgelegt. **Am 03. Dezember 1976 fand die Einweihung statt, das Haus (Höfstraße 23) wurde nach Philipp Merian „Haus Merian“ benannt.** Im Dezember konnten das Altenheim (mit 30 Plätzen) und die 21 Altenwohnungen bezogen werden.



Haus Merian nach der Einweihung im Jahr 1976

Auf Beschluss des Stiftungsrats wurde im Jahr **1976** der „Armenhausfonds“ in **„Bürgerstiftung Wehr“** umbenannt.

Am 17. August 1976 wurde die **Satzung** für die Bürgerstiftung Wehr beschlossen, am 08. August 1978 wurden aufgrund eines neuen Stiftungsgesetzes noch verschiedene redaktionelle Änderungen der Satzung beschlossen.

Ihr Partner auf dem europäischen Markt 

Flexibel zuverlässig kompetent
IGS® ist ein Tochterunternehmen von Superfos A/S, Dänemark

- Führende Position in der Herstellung von pharmazeutischen und technischen Aerosolprodukten
- Produkte für human- und veterinärmedizinische Verwendung, Medizinprodukte, Tierpflege
- Moderne Entwicklungs- und Kontrolllabore (HPLC, GC, IR, UV etc.), Mikrobiologie
- Produkte für Industrie, Automobiltechnik, Haushalt, Kosmetik, Sport
- Abfüllung in Aerosoldosen, Pumpsprays, Tuben, Flaschen, Kanister, etc.
- 10 technische und 6 pharmazeutische Abfülllinien
- Zulassungen: AMG, GMP

Zertifiziert nach DIN ISO 9001, 13485, 14001 und EC Ordinance 761/2001

IG Sprühtechnik GmbH & Co. KG
Im Hemmet 1 · D-79664 Wehr/Baden
Tel.: (0 77 62) 80 07-0 · Fax: (0 77 62) 44 12
Internet: <http://www.ig-spruehtechnik.de>
E-Mail: info@ig-spruehtechnik.de



Zum Sportfischer

**Angelgeräte von A bis Z
Messer und Darts**

Zitzmann Zentrale
Produktion von Tiefziehteile
Verpackungen, Spritzguss

Bastelartikel Shop Online
www.kreativkaufhaus.com

Telefon 07762 / 7995
Telefax 07762 / 7431
E-Mail
zumsportfischer@t-online.de

 **SALON ARENDT** 

79664 Wehr
Schwörstadter Straße 6
Telefon 07762 / 88 33

Landgasthaus Sonne
Das Ausflugslokal mit herrlicher Sicht

*Durchgehend warme Küche
Sonnenterasse
Kleines Nebenzimmer bis 20 Personen
Tägl. wechselnde
Mittagsmenüs € 5.50
E-Mail:
steffen.scholze@gmx.de*

79664 Wehr-Günnenbach
Tel.: 07761/2004





AMANN HAIR WORLD

D-79664 Wehr/Bd. · Hauptstr. 49 · Tel. 07762/9324 · Fax 07621/168794

TREFZGER ELEKTROGERÄTE

79664 Wehr · Ackerrainstraße 4-6
Telefon 0 77 62 / 84 96 · Telefax 35 37
e-Mail: Trefzger-Elektro@t-online.de
www.trefzger-elektro.de

- Schnell & Zuverlässig
- Eigener Kundendienst
- Ersatzteile

Saaler Dieter
Malermeister

Malerarbeiten • Bodenbeläge • Gerüstbau

Albert-Rupp-Straße 13 • 79664 Wehr
Telefon **36 64**



Schmid Landtechnik
Motorgeräte • Motorroller

In den Höfen 18 · 79664 Wehr · Tel. (07762) 83 59

OFFICE KOMPLETT Computer Service GmbH
wir sind Ihr Servicepartner

 Netzwerke – Kfm. Lösungen – Internet
Todtmooser Str. 43 · D 79664 Wehr
www.oknet.de · Tel. 07762-708860
Kostenfrei bestellen unter 0800-6583787

albietz 

bäckerei & konditorei
ihre auswahlstarke bäckerei!

hauptstrasse 22 · 79664 wehr
tel. 0 77 62/87 06
filiale in öflingen
tel. 0 77 61/32 25

BÜRGERSTIFTUNG WEHR – EINE 175-JÄHRIGE HISTORIE

In der Villa Rupp wurde nach Verlegung des Altenheims in den Neubau eine Massagepraxis im Untergeschoss sowie eine Arztpraxis im Erdgeschoss untergebracht. Im zweiten Obergeschoss erhielt der Hausmeister eine Wohnung, darüber hinaus konnten zwei Appartmentwohnungen vermietet werden. Später kam noch eine weitere Arztpraxis im ersten Obergeschoss hinzu.



Villa Rupp heute

Aufgrund des Krankenhausbedarfsplans musste das Krankenhaus in der Georg-Kerner-Straße den Betrieb 1985 einstellen, das Gebäude wurde vorübergehend als Pflegeheim genutzt.



Die Ordensschwestern in der Bürgerstiftung im Jahr 1988

Die Ordensschwestern waren bis ins Jahr 1991 in der Bürgerstiftung tätig. In den Jahren 1986/1987 wurde nach Beschluss des Gemeinderats vom 29.11.1983 ebenfalls an der Höfstraße das **Pflegeheim** mit 48 Plätzen errichtet. Damit waren die Pläne, an der Höfstraße ein Altenzentrum zu errichten, in die Tat umgesetzt worden. Im Juli 2005 konnte eine Demenzabteilung mit zwölf Plätzen im zweiten Obergeschoss des Pflegeheims in Betrieb genommen werden. Seitdem gibt es im Pflegeheim 60 vollstationäre Plätze.

7. Die Übernahme des Altenheims St. Elisabeth vom Frauenverein Öflingen e. V.

Zum 01.08.1990 erfolgte die Übernahme des Altenheims St. Elisabeth in Öflingen (Wehstr. 8) durch die Bürgerstiftung vom Frauenverein Öflingen. Aufgrund stark zurückgehender Belegungszahlen musste das Altenheim zum 30.06.1999 geschlossen werden. Der Erweiterungsbau des Gebäudes soll nun für die Errichtung eines Neubaus für eine Tagespflege mit 12 Plätzen abgerissen werden. Im Altbau teil des Gebäudes befindet sich seit vielen



Gebäude „St. Elisabeth“ in Öflingen

Jahren der Kindergarten St. Elisabeth, der auch weiterhin dort bleiben wird. Der Frauenverein Öflingen wurde am 21. April 1902 gegründet. Der Verein wurde zur Unterstützung und Errichtung einer Krankenpflegestation gegründet. Im Jahr 1910 erwarb der Frauenverein unter anderem das Grundstück östlich der Wehra, auf dem noch heute das Gebäude steht, in dem das Altenheim St. Elisabeth untergebracht war. Neben einer Krankenstation wurden auch eine Kinderschule und



Pflegeheim nach seiner Einweihung im Jahr 1987

eine Nähschule eröffnet. Das Altenheim wurde 1930 als Pfründnerhaus in Betrieb genommen.

Weil der Platz im Altenheim zu eng wurde, wurde Anfang der 60er Jahre ein Erweiterungsbau erstellt und der Altbau teil des Gebäudes modernisiert.

Dank eines großzügigen Zuschusses der Mech. Buntweberei Brennet, der heutigen Brennet AG, konnten der Erweiterungsbau bzw. die Modernisierung durchgeführt werden.

Auch im Kindergarten gab es aufgrund steigender Kinderzahlen bald Platzprobleme, so dass hier ebenfalls ein Anbau errichtet wurde, der 1973 seiner Bestimmung übergeben wurde.

Wie bereits erwähnt, wurde der Betrieb des Altenheims St. Elisabeth zum 01.08.1990 auf die Bürgerstiftung Wehr übertragen. Die Trägerschaft für den Kindergarten St. Elisabeth wurde zum 01.01.1992 auf die Stadt Wehr übertragen.

8. Jüngste Entwicklungen im 21. Jahrhundert

Für die Errichtung des Altenzentrums an der Höfstraße wurde seit den 70er Jahren viel Geld investiert, um langfristig ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot für die Seniorinnen und Senioren vorhalten zu können. Die Bürgerstiftung Wehr war im Lauf ihrer Geschichte im Rahmen ihrer Möglichkeiten durchgängig im Sozial- und

Fortsetzung auf Seite 10

ZIMMEREI

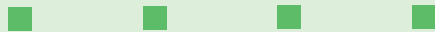


JOHANN BAUMGARTNER

Altbaurenovierung • Fertighausbau
Innenausbau • Treppenbau
Sägereibetrieb • Holzverkauf
Imprägnieren

Willaringen 13 • 79736 Rickenbach
Telefon 0 77 65 / 311 • Fax: 80 79
www.zimmerei-baumgartner.de

RECOM



Recom GmbH, Industriestraße 30, D-79664 Wehr
Telefon 0 77 62 / 801-0, www.recom-wehr.de



Motorsägen
Motorsensen
Heckenscheren
Sicherheitsbekleidung
Forstwerkzeuge
Trennschleifer
Schärfdienst

Forsttechnik

RUDOLF BERGER

Service-Station • Ersatzteillager
Stützpunkthändler

79664 Wehr
St. Josef-Straße 5
Telefon 0 77 62 / 91 11
Telefax 0 77 62 / 88 13
E-Mail: berger@berger-forst.de
www.forsttechnik-berger.de



Mattes GmbH

- Gips- und Stuckateurbetrieb
- Gerüstbau
- Betoninstandsetzungsarbeiten
- Malerarbeiten

*... mit uns
sind Sie gut
gerüstet*

79664 Wehr

Finsterbachstraße 11
Telefon 0 77 62/88 09
Telefax 0 77 62/99 18

E-Mail: Mattes-GmbH@t-online.de



KAISTER GmbH

Bernd Kaister

Rollladen
Jalousien
Markisen
Kunststoff-Fenster

79664 Wehr
Bündtenfeldstraße 22a
Tel. 0 77 62 / 92 87
Fax 0 77 62 / 42 11
www.Kaister.de



Jürgen fricker
elektromeister
elektroanlagen und
antennenbau

79664 wehr/baden
bündtenfeldstraße 2a
telefon: 0 77 62/13 41
telefax: 0 77 62/13 42
www.fricker-elektro.de

BERATUNG • PLANUNG • AUSFÜHRUNG

Badrenovierung > Alles aus einer Hand <

wir koordinieren die Renovierung mit den Handwerkern Ihrer Wahl

Bau- und Industrieblechnerei

Flachdach – Fassadenbau

Schauen Sie unverbindlich bei uns rein. Kostenlose Beratung!

- Sanitär
- Blechnerei



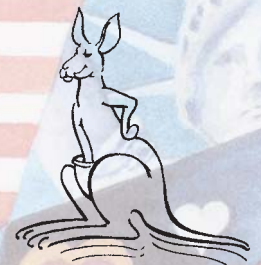
- Badplanung
- Saunanlagen und Wellnessbereich
- Sanitär-Ausstellung
- Flachdach-Abdichtungen

LEBER

Schopfheimer Str. 6 • 79664 Wehr
Tel.: 0 77 62 / 92 59 • Fax 46 10
E-Mail: leber.sanitaer@t-online.de

English from a qualified native speaker (Sydney, Australia)

- Be fit to communicate well internationally on the internet!!!
- Gutes Gehirn-Training!!!
- Crash Courses/Intensiv Kurse
- Firmenkurse all levels/alle Stufen
- Business English for Executives
- Translations/Übersetzungen
- Privatstunden
- English for travel/für Reisen
- English-Nachhilfe-Unterricht
- English für alle Fälle
- English for kids 5 + to Abitur
- Basic English in 30 days!!!



Please contact: Elizabeth Kreide
Fon: 0 77 62/75 37
Mobil: 0170 1839617
Fax: 0 77 62/70 86 86
Email: ekreide@aol.com
www.englishlessons.de.vu

- I design courses tailor made to suit your needs
- Gutscheine in allen Preislagen erhältlich.

BÜRGERSTIFTUNG WEHR – EINE 175-JÄHRIGE HISTORIE

Rückschau in festlichem Rahmen

Dr. Wütz zur Zukunft: „Erkennen, daß es auch künftig nur mit Anpassung weitergeht“

Wehr (he). 150 Jahre sind ein stattliches Alter – auch wenn es sich bei dem „Geburtsstagskind“ um eine Institution handelt, wie sie die Bürgerstiftung Wehr darstellt. In einem recht festlichen Rahmen gedachte man der 150 Jahre bestehenden Bürgerstiftung, deren Ursprung auf die am 17. Januar 1831 ausgefertigte Stiftungsurkunde des Großherzoglichen Stadtamtsrevisionsates Freiburg zurückgeht, wie aus dem Munde Bürgermeister Wucherers in der Jubiläumfeier zu erfahren war. Die Festansprache hielt Landrat Dr. Wütz; umrahmt wurden die Ansprachen von Bürgermeister Wucherer und Dr. Wütz musikalisch von Martina Moritz und Fritz Rabus sowie Hanspeter und Dorothea Asal. Ferner trugen die Realschülerinnen Christiane Rudiger und Manuela Marino Gedichte den geladenen Gästen aus Industrie, Handel und Handwerk vor. Auch Landtagsabgeordneter Kurt Bantle war gekommen.

Bürgermeister Wucherer schilderte der Versammlung, daß am 17. Januar 1831 die „Initialgründung für die ununterbrochene große soziale Leistung des ‚Armenhausfonds Wehr‘, wie sich die Stiftung noch bis vor wenigen Jahren nannte, erfolgte“. Die Gäste erfuhren auch, daß es der letzte Inhaber der Wehrer und Öflinger Hammerwerke, Philipp Merian, war, der damals der Gemeinde ein Kapital von 10 000 Gulden als „ewig unablösbare Schuld“ gestiftet hatte, deren Erlös armen, alten, kranken, aber auch jungen Einwohnern der Gemeinde zugute kommen sollte. „Er hat die ganze Palette der Bevölkerungsstruktur erfaßt; das war der auslösende Moment für die Gemeinde, im gleichen Jahr noch mit dem Bau eines Armenhauses zu beginnen.“

Soziale Tat

Die Bürger waren zu Fronddiensten verpflichtet worden; sie hinterließen dieser „Einrichtung“ Vermächtnisse, und die Bewohner selbst brachten teilweise ihr Vermögen ein. „Nur so war diese große Leistung zu vollbringen, und ich glaube, daß die Umbenennung des ‚Armenhausfonds‘ vor wenigen Jahren in ‚Bürgerstiftung‘ dieser sozialen Tat gerecht wird“, sagte Bürgermeister Wucherer, um dann auf die „Kaiserliche Botschaft von 1881“ zu sprechen zu kommen. Sie leitete in Deutschland die für die ganze Welt vorbildliche Sozialgesetzgebung ein, die als erstes 1883 die gesetzliche Krankenversicherung brachte. Mit Stolz machte Bürgermeister Wucherer auf den Sinn seiner „kleinen Ausschweifung“ aufmerksam: „In unserem Ort bestand schon mindestens fünfzehn Jahre früher eine solche Krankenversicherung.“

1868 übernahm ein Verein der Arbeitgeber Pflegekosten im Krankenhaus – ein Vorläufer der heutigen Betriebskrankenkassen – und 1877 beschloß der Gemeinderat mit staatlicher Genehmigung die Einführung einer Pflichtabgabe für alle unselbständigen Einwohner von Wehr und übertrug diese Aufgabe dem Armenhausfonds. In den vergangenen Jahrzehnten weitete die Bürgerstiftung ihre Tätigkeit stetig aus, so 1877 mit der Einrichtung des Krankenhauses, 1950 durch die Trennung von Altersheim und Krankenhaus, 1972 durch das Angebot von Wohnungen für ältere Mitbürger. Als nächster Schritt sollte ein Pflegeheim das Altenzentrum vervollständigen.

Nun sei das Jubiläumsjahr aber gleichzeitig zu einem Schicksalsjahr geworden, weil der Krankenhaus-Bedarfsplan in seiner zweiten Stufe die Auflösung des Krankenhauses Wehr vorsehe, sagte Bürgermeister Wucherer weiter und betonte, daß der Stiftungsrat und die Bürgerschaft diese Maßnahme sehr bedauern und nicht verstehen würden. „Wir werden daher alles daransetzen, diesem Abbau des Leistungsangebotes entgegenzutreten.“

Sodann kam der Bürgermeister auf „den treuen Wegbegleiter“, den Frauenorden vom „Heilig Kreuz“, zu sprechen, der seit 1865 in Wehr segensreich und uneigennützig wirkt. „Ich freue mich, als Vertreterinnen der Frau Provinzialoberin, welche zur Zeit zur Visitation in Chile weilt, Frau Provinzialrätin Kellner und Frau Oberin Bacher recht herzlich begrüßen zu können. Sie beide haben ja bereits sechzehn und zehn Jahre in Wehr gewirkt.“ Er dankte ihnen und allen Schwestern im

Namen der Bürgerinnen und Bürger herzlich für ihre aufopfernde Tätigkeit im Dienst am alten und kranken Menschen.

Landrat Dr. Wütz dankte Bürgermei-

Dr. Wütz würdigte Leistung der Bürgerstiftung

Landrat Dr. Wütz leitete seine Festansprache damit ein, daß er zum allgemeinen besseren Verstehen der Zeit vor der Gründung der Bürgerstiftung Wehr ein wenig im Geschichtsbuch „blättere“. In dieser unruhigen Zeit, in der das ehemalige Deutsche Reich noch in 30 Einzelstaaten mit eigenen Zollgrenzen zerfallen war, richtete 1831 Philipp Merian eine Stiftung mit einem Kapital von 10 000 Gulden zur Errichtung eines Armenhauses ein.

Damit wollte Merian sich in der unruhigen Zeit nicht nur das Wohlwollen der Bevölkerung sichern, betonte der Landrat. Dafür würde die Tatsache sprechen, daß die Stiftung ganz offensichtlich nur eine Initialzündung war. Der Gemeinde sei kein neues Vermögen zugeflossen, vielmehr habe Merian ein Darlehen der Gemeinde bei einem Kapitalgeber in Basel abgelöst und die Gemeinde verpflichtet, die bisher als Zinsen und Tilgung geleisteten Zahlungen in gleicher Höhe einem Armenhausfonds zuzuführen. Was dann den Armenhausfonds zu einer leistungsfähigen sozialen Einrichtung gemacht habe, sei ausschließlich das Werk verantwortungsbewußter und sozial engagierter Wehrer Bürger gewesen.

Dank und Anerkennung

„Mit Recht nennen wir deshalb diese Einrichtung heute Bürgerstiftung.“ Es waren und sind die Bürger der Stadt Wehr, die in beispielhafter Verantwortung für das Wohl ihrer Mitbürger die Stiftung Philipp Merians zu der hervorragenden Einrichtung gemacht haben, die sie heute ist. Deshalb wollen wir an der heutigen Jubiläumsvorstellung nicht nur Philipp Merian ehren und ihm danken, sondern auch allen Bürgern dieser Stadt, die sich in Vergangenheit und Gegenwart durch Spenden oder durch tätige Mithilfe um diese Einrichtung verdient gemacht haben. Ich darf diesen Dank und diese Anerkennung im Namen des Kreistags, im Namen der Bevölkerung des Landkreises, auch im Auftrag von Herrn Abgeordneten Bantle und natürlich persönlich heute ganz herzlich aussprechen.

Besonders erwähnte Wütz die ehrwürdigen Schwestern in seinem Dank – sie haben sich besonders um die Stiftung verdient gemacht. „Es gebührt ihnen heute ein herzliches Wort des Dankes, ein herzliches Wort der Anerkennung für all das, was sie ohne auf die 40-Stunden-Woche zu achten immer wieder in vielen Generationen den Bürgern dieser Stadt getan haben“, betonte Dr. Wütz unter dem stürmischen Beifall der Ehrengäste.

Sehr beeindruckt zeigte sich Landrat Wütz sodann von der Stadtamtsrat Bernhard Uecker verfaßten und von der Bürgerstiftung herausgegebenen Festschrift zum Jubiläum. „Wenn wir bedenken, daß das Material hierzu fast ausschließlich aus Rechnungsbelegen mit nüchternen Zahlen besteht, ist man überrascht, wie lebendig und interessant die Geschichte der Bürgerstiftung aufgeschrieben wurde. Es hat mir Freude bereitet, in diesem

ster Wucherer dafür, daß er die Festansprache übernommen hat und daß er trotz der starken Arbeitsbelastung nach Wehr gekommen ist. Dem Landtagsabgeordneten Bantle dankte Bür-

germeister Wucherer fürs Kommen und betrachtete das gleichzeitig als „Ausdruck der Verbundenheit mit unserer Sozialeinrichtung“ und verband es mit der Hoffnung, „daß wir auch bei Ihnen in den kommenden Monaten ein ‚offenes Ohr‘ finden mögen für unsere Anliegen“. Neben den vielen anderen Gästen sagte Bürgermeister Wucherer besonders noch der Ärzteschaft Dank dafür, daß sie sich stets um das Wohl der Benutzer der Einrichtungen der Bürgerstiftung gesorgt habe.

Dokument der Bürgerstiftung, das auch ein Dokument Gemeindegeschichte ist, zu blättern.“

Nach einem kurzen Blick in die ersten Seiten meinte Dr. Wütz: „Sind Sie nicht auch überrascht, wie modern sich diese Statuten auch nach 150 Jahren noch lesen? Rentenversicherung, Arbeitslosenversicherung, Sozialhilfe, Ausbildungsförderung oder Mitgliedschaft in einer Krankenkasse sind soziale Leistungen, die wir heute fast selbstverständlich als Leistungen unseres Sozialstaates sehen. Findet aber nicht fast jeder Teil unseres sozialen Netzes schon einen Vorgänger in der Stiftungsurkunde Philipp Merians? Männer wie Merian und jene Bürger, die das Werk des Armenhausfonds nach der Stiftung in die Hand nahmen, waren ihrer Zeit offensichtlich weit voraus.“

Heute höre man viel von Bürgerinitiativen, einige formulieren Ansprüche, Forderungen an Staat und Gesellschaft. In jüngster Zeit würden zunehmend Bürgerinitiativen in Erscheinung treten, die sogar die Durchführung gerichtlich abschließend geprüfte Entscheidungen zu verhindern suchen. Ihnen müsse man mit Nachdruck entgegenreten. Es gehe nicht an, die Meinung einer Minderheit an die Stelle der Entscheidungen derer zu setzen, die dazu in ihrem demokratischen Rechtsstaat legitimiert seien. Es sei erfreulich, daß man auch heute, wie es schon vor 150 Jahren die Bürgerstiftung Wehr gewesen sei, Bürgerinitiativen in diesem Sinne habe, die mit anpacken, sich selbst engagieren, den Mitbürgern helfen, die auf Hilfe angewiesen seien. Man solle nicht immer nur nach dem Staat rufen. Staat brauche man nur dort, wo der einzelne, die Familie, freie Kräfte unserer Gesellschaft alleine nicht zum Ziele kommen würden.

Zukunft ... ?

Dann wendete sich Dr. Wütz der Frage nach der Zukunft des „Geburtsstagskindes“ zu. Der derzeitige Krankenhausbedarfsplan II stelle die Erhaltung des Krankenhauses in Wehr in Frage. Er habe großes Verständnis dafür, daß der Stiftungsrat und die Bürger der Stadt Wehr sich für die Erhaltung ihres Krankenhauses einsetzen, sagte Dr. Wütz. Der Landkreis würde diese Bemühungen unterstützen, soweit ein Bedarf an Krankbetten für Wehr bestehe. Es sollte aber auch nicht übersehen werden, daß in Wehr ein Fehlbestand an Altenpflegeplätzen besteht – nach dem für den Landkreis gängigen Bedarfsschlüssel rund 210 Pflegeplätze Fehlbedarf im Landkreis und in Wehr.

Die Bürgerstiftung Wehr habe sich in ihrer Geschichte immer mit erstaunlichem Geschick den veränderten Verhältnissen anzupassen gewußt – auch heute müsse man erkennen, daß es ohne Anpassung nicht geht, daß sie Not tun kann. Allein für Wehr betrage das rechnerische Defizit 32 Altenpflegeplätze. „Die Bürgerstiftung Wehr hat in 150 Jahren schwierige Zei-

ten erlebt. Sie hat manche Klippe umschiffen müssen und stellt sich heute als eine gesunde und außerordentlich leistungsfähige Einrichtung dar. Ich bin deshalb zuversichtlich, daß die schwierige Phase der Gegenwart und die Probleme der Zukunft von ihr bewältigt werden, so wie viele schwierige Verhältnisse in der Vergangenheit von ihr bewältigt worden sind.“ schloß Landrat Wütz und wünschte der Stiftung, daß sie auch in den kommenden Jahren und Jahrzehnten im Sinne des wegweisenden Auftrags ihres Stifters zum Segen der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wehr fortbestehen möge.

BÜRGERSTIFTUNG WEHR – EINE 175-JÄHRIGE HISTORIE

Gesundheitswesen stark engagiert. Zu Beginn ging es überwiegend um die Betreuung und Versorgung der Armen, später um die Betreuung Kranker im Krankenhaus und seit vielen Jahren geht es um die Betreuung älterer Menschen. Insbesondere auf dem Hintergrund, dass aufgrund der Prognosen für die demographische Entwicklung, auch in der Stadt Wehr die Zahl der älteren Menschen stark zunehmen wird, ist es umso erfreulicher, dass es mit der Bürgerstiftung Wehr in unserer Stadt eine Einrichtung gibt, die seit vielen Jahren Betreuungsangebote für ältere Menschen vorhält. So soll in der Stadt Wehr die Zahl der Altersgruppe 65 Jahre und älter in der Zeit von 2001–2010 um 18,9 % zunehmen, in der Zeit von 2001–2020 gar um 29 %.

Im Jahr 2006 feiert die Bürgerstiftung Wehr somit ihr 175-jähriges Jubiläum und kann, wie Sie der Historie entnehmen können, auf eine interessante – nicht immer einfache – Zeit zurückblicken. Die trotz der auch schwierigen Zeiten fortlaufende Entwicklung der Bürgerstiftung haben zahlreiche Bürgerinnen und Bürger durch Spenden erst ermöglicht und unterstützt. Nur dank



Partnerschaftstag der Firma Novartis Pharma GmbH im Pflegeheim

dieses Engagements konnte die Bürgerstiftung zu dem werden, was sie heute ist und somit ihrem Namen, den sie seit 1976 trägt, gerecht werden. Auch in den kommenden Jahren soll das Betreuungsangebot der Bürgerstiftung Wehr weiter ausgebaut werden. So soll auf dem „Adler-Areal“ an der Hauptstraße die „Seniorenresidenz Adler“ mit betreutem Wohnen entstehen und in Öflingen in der Wehrastraße 8 eine Tagespflegeeinrichtung mit 12 Plätzen geschaffen

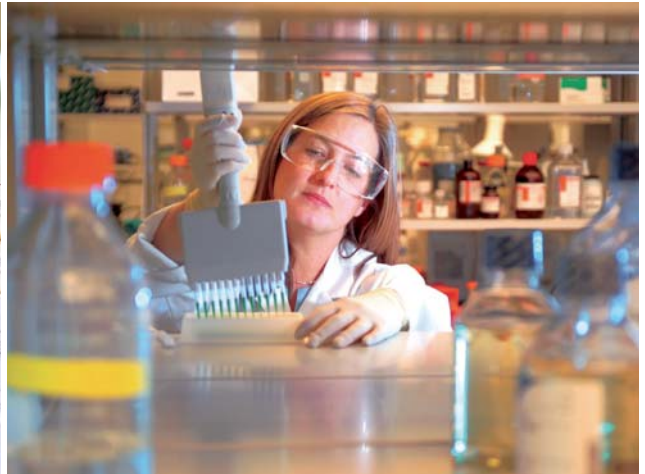
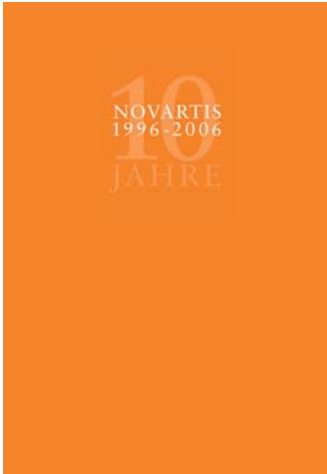
werden. Auch künftig ist das Engagement jedes Einzelnen von großer Bedeutung.

9. Ehrenamtliches Engagement in den Einrichtungen der Bürgerstiftung

Im Pflegeheim der Bürgerstiftung Wehr und in der Gemeinschaftsküche gibt es einen freiwilligen Sonn- und Feiertagsdienst. Einmal im Jahr wird zu einem Informationsabend eingeladen, bei dem über diese ehrenamtliche Tätigkeit informiert und die Einteilung in mehrere Gruppen vorgenommen wird. In den vergangenen Jahren haben sich im Schnitt 15 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für diesen Dienst gemeldet. Die Helfer sind ca. alle 6 Wochen an einem Sonn- oder Feiertag im Einsatz. Sie können je nach eigenem Wunsch in der Küche helfen oder im Pflegeheim im Pflegebereich oder im hauswirtschaftlichen Bereich tätig werden. In der Küche werden beispielsweise Tätigkeiten wie Geschirr spülen oder Speisen portionieren übernommen, im hauswirtschaftlichen Bereich z. B. Verteilen der Mahlzeiten auf den Stationen, Mithilfe im Speisesaal, im pflegerischen Bereich z. B. Essen und Trinken verabreichen, Hilfe beim Ankleiden oder auch Dinge wie Vorlesen. Den freiwilligen Sonn- und Feiertagsdienst gibt es bereits seit 1970, damals noch im Krankenhaus in der Georg-Kerner-Straße. Manche Helfer sind schon über viele Jahre immer wieder bereit, sich hier zu engagieren.



Die ehrenamtlichen Helferinnen der Bürgerstiftung



Novartis Pharma Produktions GmbH

Arzneimittel aus Wehr gehen in die ganze Welt

Die Novartis Pharma Produktions GmbH gehört weltweit zu den drei wichtigsten strategischen Produktionsstandorten der Novartis Pharma AG mit Sitz in Basel.

Am Standort Wehr sind wir Arbeitgeber für rund 380 Beschäftigte in Produktion, Labors, Logistik und Verwaltung. Wir arbeiten prozessorientiert. Wir produzieren und verpacken eine Vielzahl von Arzneimitteln verschiedener Therapiegebiete in fester und halbfester Darreichungsform. Tabletten, Dragees, Kapseln, Salben, Cremes und Gels aus Wehr gehen in die ganze Welt.

Mit hoch qualifizierten Mitarbeitern engagieren wir uns für die Gesundheit der Menschen. Wir bilden Pharmakanten und Laboranten sowie Industriekaufleute aus.

Wir investieren in Wehr



BÜRGERSTIFTUNG WEHR – EINE 175-JÄHRIGE HISTORIE

Freiwilliger Dienst am Nächsten

Altenheim der Bürgerstiftung sucht **Ehrenamtliche** für Sonn- und Feiertagsdienste – Informationsabend

Wehr (ejr) Die Bürgerstiftung Wehr sucht Ehrenamtliche, die gerne das Personal im Altenpflegeheim unterstützen würden. Nach der Schließung des Wehrer Krankenhauses in der Georg-Kerner Straße ging die Pflege älterer Menschen an die Bürgerstiftung der Stadt über, dessen Helferkreis bereits seit 1970 besteht. „Die unterstützenden Maßnahmen aller Freiwilligen

bereichern nicht nur den Alltag der Senioren“, so Mirjam König vom Rechnungssamt Wehr, zuständig für die Bürgerstiftung. „Auch die Helfer selbst nehmen viel aus dieser Zeit für sich persönlich mit.“ Worte, die Anna Andres nur bestätigen kann. Sie ist seit 22 Jahren mit der Seniorenbetreuung vertraut und seit 2001 im Altenpflegeheim der Bürgerstiftung ehrenamtlich an Sonn- und Feiertagen tätig. „Es macht Spaß und ist ein freudiges Erlebnis für beide Seiten.“

Für die Einen steht der Umgang mit Menschen im Vordergrund, andere wollen Erfahrungen sammeln oder sie wünschen sich, das sie die Unterstützung, auch einmal für sich in Anspruch nehmen dürfen.

Die Tätigkeitsbereiche der freiwilligen Helfer sind breit gefächert und gliedern sich in die Sparten Küche, Hauswirtschaft und Pflege. Dabei kann jeder Interessent selbst entscheiden, welche Aufgabe er übernehmen

möchte. Die Küche versorgt alle Häuser, die der Bürgerstiftung angehören, vom Alten über das Pflegeheim bis hin zu den Altenwohnungen, wo die Mieter auf Wunsch verköstigt werden können. Zu den Aufgaben der Helfer gehören die Vorbereitungen der Mahlzeiten von Frühstück und Mittagessen für rund 60 Personen in der Zeit von 7.30 bis 14.30 Uhr. Das Abendessen liegt in den Händen der 24 Voll- und

„Es macht Spaß und ist ein freudiges Erlebnis für beide Seiten“

Anna Andres hilft gerne im Altenheim der Bürgerstiftung

Teilzeitkräfte des Hauses. Der Hauswirtschaftsbereich beinhaltet das Tischdecken in den verschiedenen Stationen, den Transportservice und das Aussteilen der Mahlzeiten. Im Bereich Pflege übernehmen die Helfer Spazierfahrten mit den Senioren, die

im Rollstuhl sitzen oder verstüßen ihnen die Zeit mit Vorlesen. Sie unterstützen beim Ankleiden, auf Absprache auch bei der Hygiene. Die Ansprüche sind individuell. Besondere Freude bereitet den älteren Menschen die Begleitung in den Gottesdienst.

Die Helfer werden durch das Personal eingewiesen und haben die Möglichkeit erst einmal zu „schnuppern“. Alle vier bis sechs Wochen würden sie bei Übernahme des Ehrenamtes für einen Sonn- oder Feiertagsdienst eingeteilt werden. Jugendliche können sich ab 15 Jahren daran beteiligen. „Der freiwillige Dienst kann wertvolle Informationen zur Berufswahl vermitteln“, erklärt Markus Baumgartner. Der Auszubildende im dritten Lehrjahr hat sich auf Grund seiner praktischen Erfahrungen in der Bürgerstiftung für den Beruf des Altenpflegers entschlossen. Mitte Jahr macht er sein Examen und freut sich auf weitere Fortbildungen.

Bürgerstiftung

Die Bürgerstiftung Wehr lädt am Mittwoch, 25. Januar, zu einem Informationsgespräch von interessierten Helfern für freiwillige Sonn- und Feiertagsdienste ein. Treffpunkt um 19 Uhr ist im Mehrzweckraum des Pflegeheimes in der Höfstraße 19. Weitere Informationen bei Mirjam König, Werktags von 8 bis 16 Uhr, Telefon 07762/80 83 05.

erschienen im „Südkurier“ am 24.01.2006

Darüber hinaus gibt es mehrere Personen, die regelmäßig mit den Heimbewohnern Spaziergänge machen, sie zu verschiedenen Feiern begleiten oder sich auch beim alljährlichen Sommerfest der Bürgerstiftung

um die Bewohner kümmern. Außerdem findet einmal jährlich der „Partnerschaftstag“ statt, bei dem Beschäftigte der Firma Novartis Pharma GmbH Wehr für einen Tag ins Pflegeheim

kommen und dort dem Pflegedienst bei verschiedenen Tätigkeiten helfen.

Dieses ehrenamtliche Engagement ist insbesondere für die Bewohnerinnen und Bewohner der Heime sehr wichtig. Dadurch wird eine Öffnung der Heime auch nach außen ermöglicht. Über dieses Engagement hinaus, das sich in der ehrenamtlichen Tätigkeit zahlreicher Helfer zeigt, profitiert die Bürgerstiftung auch immer wieder von Spenden von Firmen und Bürgern der Stadt Wehr.

Die Unterstützung in Form von ehrenamtlicher Tätigkeit und in Form von Geld- oder Sachspenden unterstreicht die Bedeutung des Namens der Stiftung, Bürgerstiftung.



Sommerfest in der Parkanlage der Bürgerstiftung

Impressum

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Trägerschaft. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Verwaltung oder das zuständige Amt entgegen.

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm Datenerfassung, Datenträger oder Online nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. 79664198/1. Auflage / 2006

WEKA
I N F O

WEKA info verlag gmbh
Lechstraße 2
D-86415 Mering

Telefon +49 (0) 82 33/3 84-0
Telefax +49 (0) 82 33/3 84-1 03
info@weka-info.de - www.weka-info.de

DIE EINRICHTUNGEN DER BÜRGERSTIFTUNG

II. Die Einrichtungen der Bürgerstiftung Wehr für Senioren

1. Pflegeheim der Bürgerstiftung Wehr

Im Pflegeheim der Bürgerstiftung Wehr werden die Bewohner vollstationär versorgt.

Seit dem Jahr 1987 gibt es im Pflegeheim 48 Pflegeplätze. Seit Juli 2005 wird das Angebot ergänzt durch eine Demenzabteilung mit 12 Plätzen, für die das zweite Obergeschoss im Gebäude umgebaut wurde.



Pflegeheim nach dem Umbau des 2. OG

Was bedeutet vollstationäre Pflege?

Pflegebedürftig sind Personen, die wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens auf Dauer, voraussichtlich für mindestens sechs Monate, in erheblichem oder höherem Maße der Hilfe bedürfen.

Ein Anspruch auf Pflege in vollstationären Einrichtungen besteht gem. § 43 Abs. 1 des Sozialgesetzbuches XI, wenn häusliche oder teilstationäre Pflege nicht möglich ist oder wegen der Besonderheit des einzelnen Falles nicht in Betracht kommt.

Vollstationär bedeutet eine Betreuung rund um die Uhr. Die Verpflegung umfasst drei Mahlzeiten täglich. Darüber hinaus gibt es auch Obst und Zwischenmahlzeiten wie z. B. den Nachmittagskaffee mit Kaffee

und Kuchen. Die Mahlzeiten werden in der Zentralküche der Bürgerstiftung zubereitet.

Die pflegerische Versorgung beinhaltet

- Hilfen bei der Körperpflege (z. B. Baden, Duschen, Waschen, Zahnpflege, Kämmen, Rasieren, Darm- oder Blasenentleerung)
- Hilfen bei der Ernährung (mundgerechte Zubereitung, Unterstützung bei der Aufnahme von Nahrung, Hygienemaßnahmen wie z. B. Händewaschen, Säubern/Wechseln der Kleidung)
- Hilfen bei der Mobilität (beim Aufstehen und Zubettgehen, beim Gehen, Stehen, Treppensteigen, beim Verlassen und Wiederaufsuchen der Pflegeeinrichtung, beim An- und Auskleiden)
- Hilfen bei der persönlichen Lebensführung (Ermöglichung der Führung eines selbstständigen und selbstbestimmten Lebens)
- Leistungen der sozialen Betreuung (z. B. Beratung in persönlichen Angelegenheiten)
- Leistungen der medizinischen Behandlungspflege - soweit nicht vom Arzt selbst erbracht - (z.B. Verbandwechsel, Dekubitusbehandlung, Einreibungen)

Im Pflegeheim werden darüber hinaus Beschäftigungstherapie, Gedächtnistraining, Bastel- Hand- und Werkarbeiten, Singen, Spielen und Musizieren, Sitztanz und Gymnastik angeboten. Es werden außerdem Ausflüge und verschiedene Feste organisiert. Es finden regelmäßig Gottesdienste statt. Gelegentlich finden Musikveranstaltungen und Vorträge statt. Es gibt einen Besuchsdienst und einen Einkaufsdienst. Es wird viel Wert auf Angehörigenarbeit gelegt.

Den Bewohnerzimmern ist jeweils ein eigenes Bad angegliedert, sie verfügen über einen Telefon- und Fernsehanschluss.

Die Kosten für die vollstationäre Pflege setzen sich zusammen aus den Kosten

für allgemeine Pflegeleistungen, den Kosten für Unterkunft und Verpflegung und den Investitionskosten.

Die Höhe der Kosten für allgemeine Pflegeleistungen hängt ab von der Einstufung des Pflegebedürftigen in eine der Pflegeklassen. Über die Einstufung entscheidet der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK). Die Einstufung hängt davon ab, in welchem Umfang der Pflegebedürftige Hilfe in Anspruch nehmen muss. Je höher die Einstufung desto höher ist daher auch der Kostenanteil, weil der zeitliche Aufwand für die Versorgung des Bewohners höher ist. Insgesamt gibt es drei Pflegestufen.

Die Pflegeklassen übernehmen in der Pflegestufe 1 Kosten in Höhe von 1.023 Euro monatlich, in der Pflegestufe 2 1.279 Euro monatlich und in der Pflegestufe 3 1.432 Euro monatlich.

Unsere Heimbewohner sollen sich im Pflegeheim gut aufgehoben fühlen. Das Pflegeheim wird immer entsprechend der Jahreszeit liebevoll dekoriert.

2. Demenzstation im zweiten Obergeschoss des Pflegeheims der Bürgerstiftung Wehr

Aufgrund des auch in Wehr immer deutlicher hervortretenden dringenden Bedarfs für eine spezielle Abteilung für Demenzkranke wurde das zweite



Offizielle Einweihung der Demenzstation am 4. Juli 2005

Schwenke und Fricker

Ingenieurbüro für Bauwesen

Statik/Tragwerksplanung

Beratung und Planung
in Baufragen

Franz-Schubert-Weg 10

79664 Wehr

Telefon: 07762/9553

Telefax: 07762/4528

e-mail: e-mail@ingschwenke.de

Wehratal-TAXI

GmbH & Co.KG



...immer gut
gefahren!!!

Wehr (07762)
51188

Ihr Anruf zum Nulltarif

08 00 88 / 5 11 88

Uhren und Schmuck
by Muesbeck

Kirchstr. 8 • 79664 Wehr • Tel. 07762 - 80 75 97

Hauptstr. 40 • 79650 Schopfheim • Tel. 07622 - 684 84 27

Unser Service-Angebot für Sie:

Batteriewechsel • Uhrbandwechsel • Uhrglasersatz
Schmuckreinigung • Reparaturservice • Perlkettenknoten
NEU Gravurservice • Ringinnengravur • Ringaussengravur
Flachgravur usw.

- Bodenbeläge
- Parkett
- Gardinen
- Markisen
- Heimtextilien

- Polsterarbeiten
- Sonnenschutz
- Rollläden
- Tapezier+
- Malerarbeiten

raum +
ausstattung



**Raumausstattermeister
Parkettlegermeister**

Rolf Dannenberger

Schachenbühlstraße 15
79737 Herrisried
Telefon 0 77 64 / 335 • Fax 0 77 64 / 64 90
Mobil 01 70 / 56 21 10 66
eMail: raumausstattung.dannenberger
@t-online.de

Forellen - Karpfen - Stör

sowie lachsfarbene Forellen, frisch geschlachtet und
frisch geräuchert. Räucherfisch auf Vorbestellung,
bietet in bester Qualität preisgünstig an:



Fischzucht Angelpark Meier

Wolfgang Meier, Fischzuchtmeister

79664 Wehr, Schopfheimer Straße (an der B 518), Tel. 0 77 62/93 58 od. 85 82

Öffnungszeiten: Mi 13.00-18.00 Uhr • Fr 14.00-18.00 Uhr • Sa 9.00-18.00 Uhr • So 9.00-15.00 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

HAUSMEISTERSERVICE

SABRINA HEINE

- Innen- und Außenreinigung
- Gartenpflege
- Renovierungen
- weiteres auf Anfrage

79664 Wehr • Tel. 0 77 62 / 80 55 07 • Handy 01 72 / 7 39 29 27

HUGO THATER

Elektroinstallationen

79664 Wehr • Lachenstraße 11

☎ 0 77 62/92 56 • Fax 7 00 18

KL DigitalDesignN

Katrin Löbnitz • T 07762 / 80 75 61 • www.KL-DigitalDesign.de
Kreuzmattstrasse 1, 79664 Wehr

- Webdesign
- Anzeigen
- Briefpapier
- Flyer
- Visitenkarten
- PC-Schulungen

Brumberg

Eisenwaren - Werkzeuge
Gartenmöbel

Todtmooser Str. 15
79664 Wehr/Baden

Tel.: 07762/2015
Fax: 07762/2457

eMail: info@brumberg-wehr.de
Internet: www.brumberg-wehr.de

Christian Thanei

Elektromeister

Schlössliblick 3 • 79664 Wehr

Tel. 07762/707568

Autohaus Morath

79664 Wehr • Schopfheimer Str. 31+32 • Tel. 07762/7208

CONTAINER-DIENST

Fritz Vägele



79664 Wehr/Baden
Tel./Fax 077 62 / 93 21
Breitmattstraße 12

Transport von
■ jeglichen Abfällen
■ Kies und Sand

DIE EINRICHTUNGEN DER BÜRGERSTIFTUNG



Eingangsbereich des Pflegeheims

Obergeschoss des Pflegeheims in der Höfstr. 19 für eine Demenzabteilung mit 12 Plätzen für noch mobile Heimbewohner umgebaut. Die Demenzstation wurde am 04. Juli 2005 in Betrieb genommen.

An dieser Stelle nicht unerwähnt lassen möchten wir die Spender, die die Einrichtung der Demenzabteilung unterstützt haben. Spenden gingen ein von der Firma Brennet AG (für die Anschaffung der Einrichtungsgegenstände für den Snoezelenraum), von der Firma Novartis Pharma GmbH (für die Anschaffung von Sitzmöbeln), von der Firma 2 + 1 GmbH (Sachspende: ein Luftperlbath als Zusatzmodul für die Hubbadewanne im Stationsbad) sowie vom Gospelchor (für die Anschaffung der Balkonmöbel). Allen Spendern nochmals herzlichen Dank für die Unterstützung der Einrichtung dieser Abteilung.

Die Demenzstation verfügt über 12 Einzelzimmer denen jeweils ein eigenes Bad angegliedert ist.

Es gibt einen großzügigen Flur- und Aufenthaltsbereich und als Besonderheit einen sogenannten **Snoezelenraum**. Unter Snoezelen versteht man das

Zusammenwirken von Entspannung und sanfter Aktivierung im Sinne einer angenehmen Atmosphäre. Primäre Sinnesreize wie spezielle Lichteffekte, Töne, taktile Elemente, das Fühlen von Vibrationen sowie Geruchs- und Geschmackskomponenten werden hierzu ausgewählt und in speziell ausgestatteten Räumen bewusst angeboten. Der Snoezelenraum dient der Anregung der Besucher und bietet ihnen die Möglichkeit zur Ruhe und zu sich selbst zu finden.

Auch in der Demenzabteilung werden die allgemeinen Pflegeleistungen – wie in den beiden anderen Stationen im Pflegeheim – erbracht (z. B. Hilfen bei der Körperpflege, Hilfen bei der Ernährung etc.). Die Betreuung von Demenzpatienten ist jedoch deutlich zeitintensiver und muss auf die spezifischen Bedürfnisse der Demenzpatienten abgestimmt sein.

Bei Demenzpatienten ist häufig zunächst das Kurzzeitgedächtnis beeinträchtigt, im weiteren Verlauf der Erkrankung kommt es zu Störungen des Langzeitgedächtnisses. Es kann zu Veränderungen von Persönlichkeitsmerkmalen kommen. Das Umfeld von Demenzpatienten sollte Sicherheit und

Geborgenheit vermitteln. Im Umgang mit den Demenzpatienten ist ein hohes Maß an Kompetenz, Flexibilität und Einfühlungsvermögen erforderlich. Die Mitarbeiter in der Demenzabteilung im Pflegeheim der Bürgerstiftung Wehr verfügen über spezifische Kenntnisse und ein besonderes Verständnis gegenüber den Patienten.

Oberste Ziele bei der Betreuung der Demenzpatienten sind die Lebensqualität der Bewohner soweit möglich zu erhalten oder zu verbessern und ein möglichst hohes Maß an Wohlbefinden für den Bewohner zu erreichen.

Darüber hinaus soll die Individualität des Bewohners gewahrt werden (Eingehen auf die Biographie), es soll Wertschätzung vermittelt werden (durch Höflichkeit, Hilfsbereitschaft und Wahrung



Speiseraum der Demenzabteilung



Aufenthaltsbereich der Demenzabteilung

der Intimsphäre wenn immer möglich), es soll die Selbständigkeit unterstützt werden (durch Unterstützung und Förderung geistiger und körperlicher Fähigkeiten), es soll Sicherheit vermittelt werden (durch Gestaltung des Wohnschlafbereichs mit persönlichen

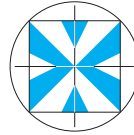
GEObüros
Beratung mit Zukunft



- Bebauungsplan
- Flächennutzungsplanung
- Städtebauliche Satzungen und Gutachten
- Geografische Informationssysteme
- Leitungskataster
- Baurechtskataster
- Umweltkataster
- Entwurfs- und Bauvermessung
- Ingenieurvermessung
- Ingenieurgeologie
- Hydrogeologie
- Umweltgeologie

GEObüros
Ingenieure + Planer
Lachenstraße 16
79664 Wehr
Tel. 0 77 62/52 08-0
Fax 0 77 62/52 08-23
www.geobueros.de
info@geobueros.de

**VERMESSUNGSBÜRO
FREY**



Öffentlich bestellter
Vermessungsingenieur
Dipl.-Ing. Wolfgang Frey

Lachenstraße 16
79664 Wehr
Tel. (0 77 62) 52 08 -44
Fax (0 77 62) 52 08 -23



**WIR BEDANKEN UNS BEI
ALLEN INSERENTEN FÜR DIE
GUTE ZUSAMMENARBEIT.**

Ihr WEKA-Verlag

WIR BERATEN SIE GERNE

Sparkassen-Finanzgruppe

**Perfekter Service.
Ganz in Ihrer Nähe.**



**Sparkasse
Hochrhein**
Gut. Seit 150 Jahren.

Wir beraten Sie gerne über gewinnbringende Geldanlagen, individuelle Finanzierungen, LBS-Bausparen, Immobilien und persönliche Versicherungen. Unsere Spezialisten finden Sie in Wehr, Hauptstraße 55 (Tel. 07762/8006-0) und in Öflingen, Wehratalstr. 83 (Tel. 07761/92869-0) oder besuchen Sie uns im Internet unter www.sparkasse-hochrhein.de.
Wenn's um Geld geht - Sparkasse.

**DIPLOM-KAUFMANN
JÜRGEN
BÜCHE**
STEUERBERATER
VEREIDIGTER BUCHPRÜFER

79664 WEHR
BÜNDTENFELDSTRASSE 12
TELEFON 0 77 62 / 5 14 56
PRIVAT 0 77 62 / 12 14
FAX 0 77 62 / 94 46
j.bueche@bueche-steuerberatung.de
www.bueche-steuerberatung.de

Stickerei
KreaStic



Besticken und Verkauf von Shirts, Caps,
Frottierwaren und **NEU: Namensbänder**

SIEGFRIED GRIENER
WALDMATTSTR. 12, 79664 WEHR
TELEFON GESCH.: 07761/55 91 71
FAX: 07761/55 91 70, MOBIL: 0171 624 82 16
E-MAIL: [KREASTIC@GMX.DE](mailto:kreastic@gmx.de), WWW.KREASTIC.DE

DIE EINRICHTUNGEN DER BÜRGERSTIFTUNG

Gegenständen, Mobiliar, Kontinuität bei den Pflegekräften, Tagesabläufen, Freizeitaktivitäten, jederzeit mögliche Ansprechbarkeit des Pflegepersonals), es soll familiäre Atmosphäre geschaffen werden (z.B. durch vertraute Tätigkeiten und festliche Anlässe).



Heimleiterin Claudia Moser

Die zu zahlenden Pflegesätze sind identisch mit den Pflegesätzen auf den beiden anderen Stationen im Pflegeheim. Auch die Zahlungen der Pflegekassen sind identisch und hängen ab von der Einstufung des Heimbewohners.

Für die Vergabe der Heimplätze ist die Heimleiterin, Frau Moser zuständig. Darüber hinaus informiert im Internet die Seite www.pflegeboersen.de darüber, ob aktuell freie Heimplätze im Pflegeheim zur Verfügung stehen. Vor der Aufnahme in das Pflegeheim wird ein Heimvertrag geschlossen, in dem alle wesentlichen Punkte geregelt sind.

3. Altenheim und Altenwohnungen der Bürgerstiftung Wehr

Nachdem wir Ihnen das Pflegeheim und die Demenzabteilung in der Höfstr. 19 vorgestellt haben, möchten wir Ihnen außerdem noch die Betreuungsange-

bote im Haus Merian (Höfstr. 23) und in der Höfstr. 21 vorstellen.



Altenwohnungen Höfstraße 21 heute

Im Haus Merian in der Höfstraße 23 sind das Altenheim mit 28 Plätzen und zwei Plätzen für die Kurzzeitpflege und im 3.-5. Obergeschoss 21 Altenwohnungen untergebracht.

In der Höfstraße 21 sind in einem eigenen Gebäude nochmals 24 weitere Altenwohnungen untergebracht.

Demenzabteilung der Bürgerstiftung zieht positive Bilanz

Hier fühlen sich die Kranken wohl

Rund ein halbes Jahr nach Eröffnung der Demenzabteilung zieht die Bürgerstiftung eine positive Bilanz. Nach einem umfangreichen Umbau wurde am 3. Juli 2005 die neue Abteilung eingeweiht und am darauf folgenden Tag der offizielle Betrieb aufgenommen. Innerhalb einer Woche waren alle zwölf Plätze an Bewohner der Pflegestation und der Altenwohnungen sowie Externe vergeben.

VON
ELIA RAMSTECK

Wehr – „Der große Vorteil der eigenen Demenzabteilung liegt in der speziellen, dem Krankheitsbild des Pflegebedürftigen individuell angepassten Betreuung und Versorgung“, erklärt Claudia Moser, Heim- und Pflegeleiterin der Bürgerstiftung. „Oftmals körperlich mobil sind Demenzpatienten in ihren kognitiven Fähigkeiten eingeschränkt und bedürfen besonderer Unterstützung“, fügt sie hinzu. Vier examinierte Altenpflegerinnen mit einer Zusatzqualifikation in Gerontopsychiatrie, eine Pflegehelferin sowie ein Auszubildender stehen rund um die Uhr im Schichtdienst für die elf Demenzpatientinnen und einen -patienten zur Verfügung.

Die Pfleger versuchen so weit es geht, nach biografischer Vorgabe auf „alte Gewohnheiten“ der einzelnen Bewohner einzugehen. Sie werden aktivierend gepflegt, was laut Claudia Moser sehr zeitaufwändig ist und viel Geduld erfordert. Soweit es geht, bringen sie sich unter Anleitung mit

ein – sei es bei der Hygiene oder auch im hauswirtschaftlichen Bereich, beispielsweise mit dem Falten von Tüchern. Das Verrichten bekannter Tätigkeiten steigere die eigene Wertschätzung, meint Moser. Hier konnten schon kleine Teilerfolge erzielt werden, bestätigen die Altenpflegerinnen Martina Schäfer und Ellen Zimmermann. „Sehr in sich gekehrte Bewohner sind offener geworden und gut integriert in die Gemeinschaft.“

Die Pfleger machen viele Angebote: Einmal in der Woche können die Patienten unter Anleitung von Irene Reinhard mit Wasserfarben arbeiten. Auch wenn nicht jeder malt, nehmen die Patienten das Angebot immer mehr an. Die Pfleger lesen vor, die Gruppe macht kleine Spaziergänge, backt Kuchen oder kocht Suppe. Sie hat auch mehrere kleine Feste mit den Angehörigen gefeiert. „Eine besondere Freude für die Bewohner ist das abendliche Ritual des gemeinsamen

Kosten

Die Gesamtbaukosten für das Pflegeheim der Bürgerstiftung mit zwölf Plätzen belaufen sich auf rund eine Million. Die Demenzabteilung ist im zweiten Obergeschoss als gesonderte Abteilung dem Pflegeheim angegliedert. Die Bewohner der Demenzabteilung stehen Einzelzimmer mit Bad zur Verfügung. Der Eigenanteil für Patienten dieser Abteilung beträgt in der Pflegestufe Eins: 1.202,49 Euro, für die Pflegestufe Zwei: 1.300,82 Euro. Infos bei Claudia Moser, Heim- und Pflegedienstleiterin, Telefon 0 77 62/52 19 100.

Quadratmetern inklusive Bad sind in Gelb, Apricot und Grün gehalten, Vorhänge und Bettwäsche farblich darauf abgestimmt. Die Auswahl der Zimmer erfolgt gemeinsam mit den Angehörigen. Betten, Schrank und Nachttisch stellt die Bürgerstiftung. Die übrigen Möbel, wie Tisch, Kommode oder Sessel, sollten von den Bewohnern mitgebracht werden. So wird ein Stück der gewohnten Umgebung erhalten. Nischen in den Fluren bieten Raum für Erinnerungstücke von Daheim. Gerne betrachten die Bewohner „ihre kleinen Nippes Eckchen“.

Auch den Snoezelenraum (Sinnesraum) suchen die Patienten in Begleitung des Personals gerne auf. Eine Sprudelwasserröhre, eine Tastensäule mit verschiedenen Materialien, gedämpftes Licht und Ruheecken sorgen dafür, dass die Bewohner sich wohl fühlen. Ebenso wie die liebevolle Dekoration, die immer der Jahreszeit angepasst ist.

Harmonisch geht es beim Nachmittagskaffee in der Demenzabteilung der Bürgerstiftung Wehr zu: Altenpflegerin Martina Schäfer (zweite von links) und Ellen Zimmermann mit der Heim- und Pflegedienstleiterin Claudia Moser und Bewohnerinnen der Demenzabteilung.

BILD: RAMSTECK

erschienen im „Südkurier“ am 15.02.2006

DIE EINRICHTUNGEN DER BÜRGERSTIFTUNG



Haus Merian heute

Für wen ist ein Platz im Altenheim geeignet?

Für einen Altenheimplatz können sich Seniorinnen und Senioren anmelden, die entweder keinen oder einen sehr geringen (Pflegerklasse 0 K) oder einen geringen pflegerischen Hilfebedarf (Pflegerklasse 0 G) haben. Für die Pflegerklasse 0 werden von den Pflegekassen keine Zahlungen geleistet. Personen, die pflegebedürftig gemäß dem Sozialgesetzbuch XI sind (Zuordnung zur Pflegestufe 1, 2 oder 3), können sich nicht für einen Platz im Altenheim anmelden, sondern müssten sich im Pflegeheim anmelden.

Den Bewohnerzimmern ist ein Bad angegliedert. Die Zimmer verfügen über einen Telefon- und Fernsehanschluss und haben einen Balkon.

Die Verpflegung besteht wie im Pflegeheim aus täglich drei Mahlzeiten sowie aus einem Nachmittagskaffee. Die Mahlzeiten werden in der Zentralküche der Bürgerstiftung Wehr zubereitet.

Das Heimentgelt setzt sich zusammen aus dem Entgelt für allgemeine Pflegeleistungen und aus dem Entgelt für Unterkunft und Verpflegung.

Im Altenheim werden die für den Bewohner erforderlichen Pflege- und Betreuungsleistungen erbracht.

Für die Bewohner werden Gedächtnistraining, Sitztanz und Gymnastik, Ausflüge sowie verschiedene Feiern angeboten. Gelegentlich gibt es Musikveranstaltungen und Vorträge. Darüber hinaus gibt es einen Besuchsdienst, einen Einkaufsdienst und es wird auch im Altenheim viel Wert auf die Angehörigenarbeit gelegt.

Zur Kurzzeitpflege im Haus Merian

Im Haus Merian stehen zwei Zimmer für die Kurzzeitpflege zur Verfügung. Für wen ist dieses Betreuungsangebot geeignet?

Für die Kurzzeitpflegeplätze der Bürgerstiftung Wehr können sich Personen



Speisesaal im Altenheim

anmelden, die keine Schwerpflegefälle sind, die noch mobil sind und die maximal der Pflegestufe 2 zugeordnet sind. Ein Anspruch auf Leistungen der Kurzzeitpflege besteht höchstens für die Dauer von vier Wochen pro Kalenderjahr. Wenn ein solcher Anspruch besteht, übernehmen die Pflegekassen einen Teil der Kosten. Die Leistungen der Pflegekassen sind auf 1.432 Euro pro Kalenderjahr begrenzt. Die Frage der Kostenübernahme ist vom Bewohner bzw. dessen Angehörigen direkt mit der zuständigen Pflegekasse zu klären.

Wann kann Kurzzeitpflege in Anspruch genommen werden?

Laut dem Wortlaut des Gesetzes kommt Kurzzeitpflege in Betracht, wenn die häusliche Pflege zeitweise nicht, noch nicht oder nicht im erforderlichen Umfang erbracht werden kann und auch teilstationäre Pflege (Tagespflege oder Nachtpflege) nicht ausreicht. Dies kann z. B. der Fall sein im Anschluss an eine stationäre Behandlung des Pflegebedürftigen oder in sonstigen Krisensituationen, in denen vorübergehend häusliche oder teilstationäre Pflege nicht möglich oder nicht ausreichend ist.

Altenwohnungen

Die Einzimmerwohnungen in der Höfstr. 21 und 23 haben ca. eine Wohnfläche von 40 m², die Zweizimmerwohnungen



Ein Teil der Belegschaft der Bürgerstiftung im Jubiläumsjahr 2006

DIE EINRICHTUNGEN DER BÜRGERSTIFTUNG

eine Fläche von 50 m². Die Mieten für die Wohnungen sind sehr preisgünstig, die Wohnungen bieten einen angemessenen Standard.

Die Wohnungen sind in den 70 er Jahren als Teil des Altenzentrums errichtet worden. Mit der Anmietung der Wohnung ist keine spezielle Betreuung verbunden. Selbstverständlich steht aber die Mitarbeiterin der Verwaltung bei Rückfragen gerne zur Verfügung.

Die Wohnungen haben alle einen Balkon.



Wohnung in der Höfstraße 21

In der Höfstraße 21 wurden in den letzten Jahren die Bäder umgebaut, in der Höfstraße 23 wurden die Küchen in den letzten Jahren erneuert.

Die Wohnungen liegen zentrumsnah.

4. Betreutes Wohnen auf dem ehemaligen „Adler-Areal“

Im Jahr 2005 hat der Gemeinderat der Stadt Wehr entschieden, dass auf dem „Adler-Areal“ im Zentrum von Wehr von der Firma Heuer & Heuer Concephaus GmbH eine Wohnanlage mit Betreutem Wohnen für Senioren errichtet werden soll. Die Betreuung in der Wohnanlage soll die Bürgerstiftung übernehmen.

Was bedeutet jedoch „Betreutes Wohnen“?

Betreute Mietwohnungen für Seniorinnen und Senioren sowie schwerbehinderte Menschen sind Mietwohnungen in Wohnanlagen, die nach Lage, Zuschnitt und Ausstattung den Bedürfnissen älterer und/oder behinderter Menschen entsprechen und diesen eine

selbständige Haushaltsführung ermöglichen. Die Wohnungen verfügen über einen Grundservice (dieser beinhaltet: Beratungsleistungen, Informationstätigkeit, Vermittlungs- und Organisations-tätigkeit). Für den Grundservice wird monatlich von jedem Bewohner der Wohnanlage eine Betreuungspauschale erhoben. Bei Bedarf müssen als sogenannter „abrufbarer Wahlservice“ auch Dienstleistungen für hauswirtschaftliche, persönliche und pflegerische Hilfen in Anspruch genommen werden können (Einzelversorgung). Bei Inanspruchnahme solcher Leistungen fallen zusätzlich zur Betreuungspauschale Kosten an. Grundversorgung und Einzelversorgung werden in einem Betreuungskonzept näher festgelegt.

Die „Betreuung“ im Betreuten Wohnen ist also zunächst begrenzt auf Beratung und Information der Bewohner und auf die Organisation verschiedener Freizeitaktivitäten für die Bewohner. Bei Bedarf werden weitergehende Hilfen vermittelt. Die Betreuungsperson ist unter der Woche stundenweise in einem Büro in der Wohnanlage. Das Besondere am Betreuten Wohnen im Vergleich zu einer „normalen“ Miet- oder Eigentumswohnung besteht darin, dass die Wohnungen barrierefrei sind und dass zeitweise eine Ansprechperson da ist, die bei Bedarf beratend und vermittelnd tätig wird und dass die Möglichkeit besteht, die Wohnung an ein Notrufsystem anzuschließen.

Die Wohnungen in der Senioren-Residenz sind als Eigentumswohnungen vorgesehen. Sofern einzelne Wohnungen vermietet werden, ist neben der Betreuungspauschale auch eine monatliche Miete zu zahlen.

Das Betreute Wohnen bietet älteren Menschen ein selbständiges Leben im eigenen Haushalt und kann der Ausgrenzung und Vereinsamung entgegen wirken sowie eine Heimunterbringung hinausschieben oder vermeiden.

Die gesamte Wohnanlage wird barrierefrei gebaut. Es wird einen nutzungs-freien Gemeinschaftsraum geben, der Möglichkeit zu verschiedenen Aktivitäten bietet.

Die Wohnungen im Betreuten Wohnen sind großzügig dimensioniert. Insbesondere für ältere Menschen, die ihr Haus verkaufen müssen, weil sie z. B. nicht mehr so mobil sind, bieten diese Wohnungen eine sinnvolle Alternative. Durch die zentrale Lage der Senioren-Residenz müssen auch keine weiten Strecken zu Fuß zurückgelegt werden.

Beim Bau der Wohnanlage achtet die Firma Heuer & Heuer Concephaus GmbH darauf, dass die Anforderungen, die zum Erhalt des Qualitätssiegels des Landes erforderlich sind, eingehalten werden. Beim Prüfverfahren, das für den Erhalt des Qualitätssiegels durchlaufen werden muss, wird sowohl die bauliche Qualität als auch die Qualität der Betreuung einer strengen Kontrolle unterzogen.



Zukünftige Senioren-Residenz

DIE EINRICHTUNGEN DER BÜRGERSTIFTUNG

5. Tagespflege in Öflingen

Beim Haus „St. Elisabeth“ in Öflingen soll ein Neubau für eine Tagespflege mit zwölf Plätzen errichtet werden. Betreiber der Tagespflege soll der Caritasverband Hochrhein sein, Bauherr die Bürgerstiftung Wehr. Was beinhaltet die Betreuung in einer Tagespflegeeinrichtung? Ist die Nutzung der Tagespflege für Sie oder einen von Ihnen betreuten pflegebedürftigen Angehörigen interessant?

Bei einer Tagespflege handelt es sich um ein sogenanntes „teilstationäres“ Betreuungsangebot. Dies bedeutet, dass Tagespflegegäste wochentags tagsüber betreut werden. Eine Tagespflege wird mindestens sechs Stunden täglich geöffnet, üblich sind in heute bestehenden Einrichtungen häufig ca. 8 Stunden Öffnungszeit. Bei Bedarf werden die Tagespflegegäste morgens zu Hause abgeholt und nachmittags wieder zurückgebracht.

Die Tagespflegegäste erhalten in der Einrichtung ein (zweites) Frühstück, ein Mittagessen sowie einen Nachmittagskaffee.

Die Tagespflege kann in Anspruch genommen werden, wenn häusliche Pflege nicht in ausreichendem Umfang sichergestellt werden kann. Sie kann auch als Ergänzung und Stärkung der häuslichen Pflege dienen.

Für Angehörige, die sich zu Hause um einen Pflegebedürftigen kümmern, kann die Tagespflege eine Entlastung bedeuten, wenn sie z. B. selbst dringende Termine wahrnehmen müssen oder eine Auszeit nehmen möchten. Darüber hinaus spielt die Beratung der Angehörigen eine große Rolle.

Für die Tagespflegegäste selbst bedeutet der Aufenthalt in der Tagespflegeeinrichtung Gemeinschaft mit anderen Tagespflegegästen. Darüber hinaus erhalten die Gäste z. B. Hilfen bei der Körperpflege, aktivierende Pflege, Hilfen bei der Tagesstrukturierung und können an Konzentrationstrainings teilnehmen. Es gibt Beschäftigungs- und Freizeitan-



Südansicht des geplanten Neubaus für die Tagespflege im Haus „St. Elisabeth“

gebote wie z. B. Spaziergänge, Ausflüge, Werken, Musizieren usw.

Die Tagespflege kann täglich (montags bis freitags) genutzt werden oder aber auch nur einmal pro Woche, über die Häufigkeit der Nutzung entscheidet allein der Tagespflegegast bzw. dessen Angehörige.

Die Räumlichkeiten der Tagespflege sind barrierefrei. In einer Tagespflege gibt es einen großen Aufenthaltsbereich, eine Küche, einen Gymnastik-Therapie-Bereich, einen Ruheraum, einen Sanitärbereich mit einem behindertengerechten WC und Personalräume. Beim Standort in Öflingen soll eine großzügige Terrasse mit Gartenzugang entstehen. In direkter Nachbarschaft befindet sich der Kindergarten St. Elisabeth.

Die Kosten für die Nutzung der Tagespflege setzen sich zusammen aus – Kosten für allgemeine Pflegeleistungen, – Kosten für Unterkunft und Verpflegung, – Investitionskosten.

Die Kosten für die allgemeinen Pflegeleistungen können je nach Pflegestufe bis zu einer festgelegten Obergrenze mit den Pflegekassen abgerechnet wer-

den (monatlicher Höchstbetrag in Pflegestufe 1: 384 Euro, in Pflegestufe 2: 921 Euro, in Pflegestufe 3: 1.432 Euro). Die übrigen Kostenbestandteile hat der Tagespflegegast selbst zu tragen. Wenn ein Tagespflegegast nicht in eine Pflegestufe (Pflegestufen 1-3) eingestuft ist, sind auch die Kosten für die allgemeinen Pflegeleistungen vom Gast selbst zu tragen.

Die Tagespflege stellt eine sehr wichtige Ergänzung des bisherigen Betreuungsangebots für Senioren in Wehr dar. Sie trägt dazu bei, dass Pflegebedürftige möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld bleiben können.

Ansprechpartner bei der Bürgerstiftung Wehr:

- Claudia Moser
Heim- und Pflegedienstleiterin
Tel. 07762/5219-100
Fax 07762/5219-119
E-Mail: buergerstiftung@wehr.info
- Nicole Herfert
Geschäftsführung
Tel. 07762/808-305
Fax 07762/808-150
- Michael Thater
Stiftungsratsvorsitzender
Tel. 07762/808-100

DIE EINRICHTUNGEN DER BÜRGERSTIFTUNG

III. Betreuungsangebote für Seniorinnen und Senioren in Wehr von anderen Trägern:

Der **Caritasverband Hochrhein e. V.** bietet unter anderem Leistungen im ambulanten Bereich (Grund- und Behandlungspflege und hauswirtschaftliche Versorgung durch die Sozialstation St. Martin e. V.), Fahrdienste, Essen auf Rädern, Hausnotruf, einmal wöchentlich eine Betreuungsgruppe für Demenzerkrankte sowie Beratung und Vermittlung weiterer Hilfen (z. B. Hospizdienst, Sozialdienst) an.

Die **Arbeiterwohlfahrt** bietet ebenfalls Leistungen im ambulanten Bereich (Grund- und Behandlungspflege und hauswirtschaftliche Versorgung), eine Begegnungsstätte für Senioren, einen Mobilen Sozialen Dienst, individuelle Schwerbehindertenbetreuung sowie

Beratung und Vermittlung weiterer Hilfen an.

Bei den **katholischen und evangelischen Kirchengemeinden** gibt es mehrere Gesprächskreise für Senioren, die regelmäßig stattfinden. Darüber hinaus organisieren die katholischen Kirchengemeinden in Wehr und Öflingen regelmäßig einen Seniorennachmittag.

Beim Ortsverein Öflingen des **Deutschen Roten Kreuzes** gibt es mehrere Seniorengymnastikgruppen. Darüber hinaus bietet das DRK die Möglichkeit des Anschlusses an den Hausnotruf. Es gibt in Wehr auch mehrere Gruppen mit Senioren, die regelmäßig gemeinsam etwas unternehmen.

Der **Frauen- und Krankenpflegeförderverein** Wehr unterstützt mit seinen Mitgliedsbeiträgen die Sozialstation, damit Leistungen angeboten

werden können, die sonst nicht möglich wären. Der **Krankenpflegeförderverein Öflingen** unterstützt seine Mitglieder bei Bedarf bei der Inanspruchnahme von ambulanten Hilfeleistungen.

Darüber hinaus gibt es auch in zahlreichen weiteren **Vereinen** spezielle Gruppen für Seniorinnen und Senioren.


Am 22. Mai 2006 wurde in Wehr der **Stadtseniorenrat Wehr** gegründet. Der Stadtseniorenrat soll die vorhandenen Angebote für Seniorinnen und Senioren in Wehr bündeln und sie koordinieren. Der Stadtseniorenrat Wehr ist künftig zentrales Gremium für Fragen der Seniorenarbeit und auch die richtige Anlaufstelle für die Seniorinnen und Senioren, die sich über vorhandene Angebote in Wehr informieren möchten.



Heuer&Heuer Concepthaus

Ihr Partner für Senioren
Senioren-Residenz „Adler“ · Im Zentrum von Wehr



H&H Concepthaus GmbH
 Körnerstraße 1 · D-79539 Lörrach
 Telefon 0 76 21/9 40 91 0 · Telefax 0 76 21/9 40 91 66
 Internet: <http://www.heuer-heuer.de> · E-Mail: beggs@heuer-heuer.de

Möbel Design  **SCHREINEREI**

Schreinerei FREY
 78664 Wehr · Breitmattstr. 11 · Tel. 07762/9542
www.schreiner-frey.de

LEBENSMITTEL

RoTzLeR

● Metzgerei ● Wildspezialitäten ● Partyservice



Wir liefern: • Grill
 • Zapfanlagen
 • Garnituren
 • Gläser
 • Besteck
 • Teller

Fritz Rotzler · Enkendorfstr. 35 · 79664 Wehr/Baden
 ☎ 0 77 62 / 84 86 · Fax 73 60

Der Lieferant von Betonstahl



Josef Fien GmbH
Stahlhandel – Eisenbiegerei
 79664 Wehr · Von-Schönau-Straße 14
 Telefon: 0 77 62 / 31 18
 Lager: Bad Säckingen · Rheingrüttacker 8
 Telefon: 0 77 61 / 23 43 · Fax 5 84 13

Vom Ring weiterverarbeiteter Betonstahl nach Zulassungsbescheid 



LAGEPLAN DER EINRICHTUNGEN

